



Jahresbericht 2021

Inhaltsverzeichnis

0. Vorbemerkungen	3
1. Bericht des Leiters/Leitungsreferat.....	5
2. Arbeitsschwerpunkte der Referate	12
Referat 1	12
Referat 2	20
Referat 3	25
Referat 4	31
3. Kuratorium	39
4. Publikationen und Materialien.....	40
5. Veranstaltungsübersicht	47
Präsenz- und Online-Veranstaltungen.....	47
Corona-bedingt entfallene Veranstaltungen.....	66

0. Vorbemerkungen

Politische Bildung im 2. Corona-Jahr – 30 Jahre LZT – 30 Jahre Bildung für Demokratie

In der Hoffnung und Erwartung entsprechender Präsenzveranstaltungsmöglichkeiten hatten wir zunächst für das erste Halbjahr ein umfangreiches Programm erstellt, in dessen Rahmen auch verschiedene ausgefallene Veranstaltungen aus 2020 erneut angeboten werden sollten. Sehr bald jedoch war klar, dass es einen erneuten Lockdown geben würde, dessen Ende – erst zum Frühsommer – lange Zeit nicht verbindlich absehbar war. Wo es möglich und angebracht war, wichen wir – soweit nicht ohnehin schon vorgesehen – auf Online-Formate aus, versuchten aber zugleich die Möglichkeit von Präsenzangeboten weitestgehend in der Planung zu belassen. Denn das vorhergehende Jahr hatte gezeigt, dass Online vielfach keine tatsächliche Alternative zum analogen Format ist – vor allem bei Angeboten für die allgemein interessierte Öffentlichkeit und hier insbesondere im ländlichen Raum. Für bestimmte Zielgruppen und Adressatenkreise hingegen kann es nicht nur eine Alternative sondern sogar ein Gewinn sein.

Auf das Ende des Lockdowns haben wir flexibel reagiert und nahezu den ganzen Sommer über Veranstaltungen angeboten, was auf großes und dankbares Interesse stieß. Und auch für das zweite Halbjahr haben wir ein umfangreiches, überwiegend auf Präsenz setzendes Angebot erstellt, das – abgesehen von Einschränkungen zum Jahresende – gemäß den jeweils geltenden Bestimmungen nahezu vollständig umgesetzt werden konnte.

Insgesamt führten wir 229 eigene bzw. Kooperationsveranstaltungen – darunter auch zwei Studienreisen – durch; 61 mussten Corona-bedingt entfallen.

Thematisch repräsentieren sie eine große inhaltliche Breite. Schwerpunktsetzungen gab es u.a. durch das Themenjahr „Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen“, die Auseinandersetzung mit Antisemitismus und Demokratiegefährdungen der Gegenwart, durch das Themenfeld „Corona“, die Transformationsthematik, Herausforderungen digitaler politischer Bildung und verschiedene Jahrestage. Bewährte Themenschwerpunkte wie die Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit sowie die Bildungsarbeit zur DDR-Geschichte bzw. SED-Diktatur wurden fortgeführt und neue Forschungen, Publikationen und wichtige Debatten in diesen Themenfeldern aufgegriffen.

Veranstaltungshöhepunkt war im Frühsommer die Tagung „Heimat Demokratie“ anlässlich des 30jährigen Bestehens der Landeszentrale. Trotz der noch bestehenden Einschränkungen konnten wir einen besonderen Fachtag im hybriden Format anbieten, der auf gute Resonanz stieß. Die Arbeit des gesamten Jahres hatten wir unter den Slogan „30 Jahre LZT – 30 Jahre

Bildung für Demokratie“ gestellt, wofür auch ein modifiziertes Logo erstellt wurde, das durchgängig Verwendung fand.

Der Publikationsvertrieb wurde vor allem und weiter zunehmend über online-Bestellungen realisiert; der Büchershop musste mehrere Monate geschlossen bleiben. Das Mitnahmeangebot „vor der Tür“ allerdings erfreute sich großer Nachfrage.

Im Selbstverlag wurden 26 Bücher und Broschüren herausgegeben; 20 weitere Publikationen wurden in größeren Stückzahlen angekauft und 21 verschiedene Titel außerdem in ein E-Book-Format überführt. Mit den bereits vorhandenen Materialien konnte somit den Bürgerinnen und Bürgern ein thematisch breites Portfolio bereitgestellt werden.

Die Angebote im Online- bzw. Digitalbereich wurden erweitert und die technischen Möglichkeiten – auch zur Durchführung von Online-Veranstaltungen – professionalisiert. 23 Videos bzw. abrufbare Onlineveranstaltungen wurden produziert und sechs Podcast erstellt. Unser Newsletter umfasste 18 Ausgaben mit insgesamt 193 Beiträgen. Die Reichweite via Facebook, Twitter, Instagram und YouTube konnte deutlich gesteigert werden; ebenso die Zahl der jeweiligen Beiträge.

In der nachfolgenden Darstellung wird auf Schwerpunkte der Arbeit des vergangenen Jahres – strukturiert nach der Zuständigkeit der einzelnen Referate – eingegangen. Dem schließt sich eine Auflistung aller neuen Publikationen, der Online-Angebote sowie der Veranstaltungen und Projekte des Jahres 2021 (inclusive der Corona-bedingt entfallenen) an.

Franz-Josef Schlichting

Leiter der Landeszentrale

1. Bericht des Leiters/Leitungsreferat

(Historisch-politische Bildungsarbeit zur SED-Diktatur, Gesamtkoordination „Aktuelles“, Gesellschaftliche Grundsatzfragen, Religion und Gesellschaft, Landeskunde und Studienreisen Israel/Naher Osten, Anerkennung nach ThürPers VG)

Politische Bildungsarbeit zur DDR-Geschichte/SED-Diktatur

In diesem Themenfeld waren wir mit einem mitunter befremdlichen Aktualitätsbezug konfrontiert, der sich aus dem Protestgeschehen und der Ablehnung von Corona-Maßnahmen ergab. Abwegige Gleichsetzungen und Analogien („Corona-Diktatur“, „DDR 2.0“, ...) waren eine Herausforderung für die Bildungsarbeit; zugleich verschafften sie dem Themenfeld eine größere Aufmerksamkeit und unterstrichen die Relevanz reflektierter und qualitätvoller Angebote.

In unserem alljährlichen **wissenschaftlichen Tagesseminar** mit der Stiftung Ettersberg haben wir uns diesmal – einem gewissen historisch-zeitgeschichtlichen Trend folgend – dem Thema **„Die DDR und der globale Süden. Zwischen ‘Internationaler Solidarität’, Wirtschaftlicher Zusammenarbeit und Auslandsspionage“** gewidmet. Das hieß, das Wirken der DDR in den Schwellenländern und der so genannten Dritten Welt in den Blick zu nehmen und danach zu fragen, wie sich ‘wissenschaftlich-technische’ und kulturelle Zusammenarbeit der DDR mit den Ländern des globalen Südens konkret gestaltete. Welchen politisch-ideologischen, wirtschaftlichen und kulturellen Grundsätzen folgte die ostdeutsche Entwicklungshilfe und wie nahmen die Länder des globalen Südens die Hilfsangebote und politischen Verflechtungen mit der DDR wahr? Trotz des Online-Formats war das Interesse bei Studierenden, Pädagogen und jungen Wissenschaftlern ähnlich groß wie in den vergangenen Jahren. Die Resonanz auf das Thema und die einzelnen Beiträge war ausgesprochen gut, was im Tagungsbericht von H/SOZ/KULT nachgelesen werden kann: <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-9042>. Der übliche Tagungsband in Broschürenform ist in Vorbereitung.

Die in Corona-Protesten mitunter artikuliert Vorstellung von der DDR offenbart häufig eine verharmlosende Sichtweise, wie sie auch Jugendlichen immer wieder unterstellt wird. Diesem Phänomen widmet sich **Kathrin Klausmeier** mit ihrer Studie **„So eine richtige Diktatur war das nicht... Vorstellungen Jugendlicher von der DDR“**, die wir mit ihr im Grenzlandmuseum Eichsfeld im Rahmen einer **Lehrerfortbildung** vorgestellt und mit Pädagogen bzw. Fachberaterinnen aus Thüringen und Niedersachsen diskutiert haben. Diese länder- bzw. „grenz“übergreifende Konstellation war gewinnbringend für die Debatte.

Klausmeier greift in ihrer Studie die wiederkehrenden Vorwürfe der Ostalgie und eines vermeintlichen Versagens des Geschichtsunterrichtes in der Vermittlung von Zeitgeschichte auf und stellt sie einer fundierten Analyse von Schülervorstellungen zur DDR in Thüringen gegenüber. Dabei thematisiert sie Probleme moralisierenden Geschichtslernens und betont

die Notwendigkeit neuer Perspektiven auf Diktaturgeschichte(n). Es wird untersucht, welche Urteile sich Heranwachsende unter dem Eindruck divergierender Deutungen in Familie und Geschichtsunterricht über den Staatssozialismus bilden.

Seit vielen Jahren führen wir mit der Stiftung Ettersberg das **Internationale Symposium** gemeinsam durch. Nach dem pandemiebedingten Ausfall im Vorjahr haben wir zu der bereits für 2020 vorbereiteten Thematik „**Transformationserfahrungen. Lebensweltliche Umbrüche in Ost-deutschland nach 1990**“ für zwei Tage nach Weimar eingeladen und die Tagung zugleich online angeboten. Mit dem Thema wollten wir dem gewachsenen Interesse am Prozess der Transformation in bzw. von Ostdeutschland entgegenkommen und diese insbesondere unter erfahrungsgeschichtlicher Perspektive beleuchten. Wie haben die Menschen die gesellschaftlichen Umbrüche wahrgenommen? In welcher Weise haben die vielfältigen Strukturbrüche die Lebenswelten verändert und inwieweit versuchten die Menschen, die Umbrüche mitzugestalten? Zu welchen biografischen Verarbeitungen führten die Erfahrungen? Schwerpunktmäßig wurden die Arbeitswelt, die Stadt und das Land sowie ausgewählte Aspekte der Alltagserfahrung herausgegriffen. Die abschließende Sektion widmete sich dem „Erzählen“ von Transformation in Familie, Kunst, Film und Fernsehen. Die Resonanz war ähnlich gut wie in den Vorjahren; die Themenwahl führte uns eine Reihe von Gästen zu, die bislang nicht an den Symposien teilgenommen hatten. Eine umfangreiche inhaltliche Darstellung des Symposiums kann bei H/SOZ/KULT eingesehen werden: <https://www.hsozkult.de/conferencereport/id/tagungsberichte-9277>. Die sechzehn Beiträge des Symposiums werden wie immer in einem eigenen Tagungsband herausgegeben werden.

Von den im Rahmen unserer Reihe „**Das politische Buch im Gespräch**“ im Themenfeld präsentierten Werken soll an erster Stelle **Marko Martins Opus „Die verdrängte Zeit. Vom Verschwinden und Entdecken der Kultur des Ostens**“ aufgeführt werden. Martin lässt in eindrucksvoller, berührender Weise Kultur des Ostens – Literatur, Musik, Film, bildende Kunst – lebendig werden und setzt dabei einen Akzent auf dissidentische, weniger bekannte Werke und deren Schöpfer. Ausgehend von diesem vielstimmigen Panorama fragt er, warum Kultur bei der Frage der Einheit von Ost und West nur selten eine Rolle spielt und was das überhaupt sein könnte – eine Kultur des Ostens. Eine der Veranstaltungen mit dem Autor haben wir online durchführt und sie ist als Aufzeichnung im Netz längerfristig verfügbar. Letzteres gilt auch für **Gunnar Decker „Zwischen den Zeiten. Die späten Jahre der DDR“**. Auch hier stehen Kultur und Kunst im Zentrum – allerdings in der Endphase der DDR, die gleichwohl zu Beginn der Herrschaft Gorbatschows noch einmal mit Hoffnung und Perspektive verbunden war. Einen eindrucksvollen Roman hat der jugendliche Autor **Matthias Jügler** vorgelegt. Es hat uns gefreut, „**Die Verlassenen**“ bereits kurz nach dem Erscheinen vorstellen zu können. Jügler legt eine sensible DDR-bezogene Familiengeschichte vor, die um die Stichworte Erinnern, Verdrängen, Vergessen, Lüge und Wahrheit kreist. Eine vergleichbare Thematik greift der ebenfalls junge Autor **Johannes Nichelmann** in „**Nachwendekinder. Die DDR, unsere Eltern und das große Schweigen**“ auf. Er spürt damit blinde Flecken in der Geschichte vieler ostdeutscher Familien auf und versucht Debatten zu provozieren. Bei der Lesung bzw. im Gespräch mit ihm ist das gelungen. Wichtige Prägungen in der Frühphase der DDR behandelt

Andreas Petersen in seinem Sachbuch **„Die Moskauer. Wie das Stalintrauma die DDR prägte.“** Gern haben wir diese Neuerscheinung ins Programm genommen, denn die stalinistische Frühphase der DDR mit ihren spezifischen Hauptakteuren und Prägungen kommt in der allgemeinen Wahrnehmung zu kurz. Auch diese Veranstaltung ist noch online verfügbar. Anlässlich der Olympischen Spiele hatten wir **Rene Wiese** zu Gast – Herausgeber des Bandes **„Die kalten Ringe. Gesamtdeutsch nach Tokio 1964“**. Das Buch und der dazugehörige Dokumentarfilm handeln von der letztmaligen deutsch-deutschen Teilnahme in einer Mannschaft bei Olympia. Mit dabei als Zeitzeuge war der Olympiateilnehmer Jürgen May.

Den Fokus auf eine nahezu nicht präsente Betroffenenengruppe legte die Veranstaltung **„Kinder, Eltern, Stasihaft“** – so der Titel des gleichnamige **Films von Jürgen Haase**, der diesen selbst präsentierte. Mit Dr. Karl-Heinz Bomberg war ein früherer Stasihäftling vertreten, der sich nicht zuletzt aufgrund seiner Profession als Psychotherapeut und zugleich als Vater kundig und reflektiert aus eigenem Erleben und eigener Erfahrung einbringen konnte.

Die Zahl der **Schulprojekte** ging Corona-bedingt zurück. Gleichwohl konnte neben der Fortführung bewährter Angebote das neue Angebot **„(L)Ostdeutschland'. Ein Thementag zur DDR-Geschichte an Thüringer Schulen“** in acht Veranstaltungen etabliert werden. Das Kooperationsprojekt setzt auf jugendgemäße Zugänge zur DDR-Geschichte, indem es eigene Lebenswelten der Schüler*innen in Bezug zu vergleichbaren in der DDR setzt.

„Heimat Demokratie“ – Forum zu Politik und Gesellschaft anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Landeszentrale am 12. Juli

Das 30jährige Bestehen der LZT in angemessener und geeigneter Form begehen zu können, war insofern eine Herausforderung, als das die vorgehenden Monate vom Lockdown geprägt waren und bis wenige Wochen vor dem Datum noch unklar war, inwieweit eine größere analoge Zusammenkunft möglich sein würde. Wir haben uns schließlich für eine hybride Variante entschieden und vor Ort im Erfurter Augustinerkloster und zeitgleich digital das **dreiteilige Forum „Heimat Demokratie“** angeboten. Den Titel haben wir gewählt, um zu verdeutlichen, dass Demokratie nicht nur eine (Verfassungs)ordnung, Prozesse und Verfahren darstellt; sie nicht nur rational verstanden und bejaht werden muss, sondern auch „Heimat“ sein und bieten soll. Die „Heimat“-Thematik spielt zudem in unserer Arbeit in den letzten Jahren eine vielschichtige Rolle. Im ersten Programmabschnitt befasste sich der Leiter der LZT skizzenhaft mit Entwicklungen, Trends und spezifischen Herausforderungen für die staatliche politische Bildung; außerdem gab er einen Überblick zu ausgewählten Themenfeldern, herausragenden Projekten, besonderen Schwerpunkt-setzungen, Aktivitäten, Kampagnen und Publikationsprojekten der zurückliegenden Jahre. Als Festredner konnten wir den bekannten und medial sehr präsenten Politikwissenschaftler **Professor Karl-Rudolf Korte** begrüßen. Mit seinem **Vortrag „‘Coronakratie’ – Demokratisches Regieren im Superwahljahr“** konnte er das aktuelle Megathema „Corona“, die verschiedenen Wahlen in

Ländern und im Bund sowie grundsätzliche Einsichten erkenntnisreich miteinander verknüpfen und anschließend zur Diskussion stellen.

Der zweite Teil unseres Halbtagesprogrammes bestand in der **Gesprächs- und Diskussionsrunde zur „Stimmungslage Ost - Thüringen und die neuen Länder zwischen Integration, Selbstbehauptung, und Ressentiments“**. Die frühere Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht, der Chef der Staatskanzlei und Sozialwissenschaftler Prof. Benjamin-Immanuel Hoff, die Jenaer Politikwissenschaftlerin und wissenschaftliche Leiterin des Thüringen-Monitors sowie die Kulturwissenschaftlerin und Direktorin beim Zeitgeschichtlichen Forum Leipzig, Dr. Uta Bretschneider, diskutieren in thematischer Breite und aus ihren jeweiligen beruflich-wissenschaftlichen und lebensgeschichtlichen Perspektiven heraus engagiert zu den relevanten Fragestellungen. Lediglich das Zeitbudget begrenzte die Diskussionsintensität.

Eine gute Ergänzung und Abrundung des Programms bildete im dritten Teil die **Lesung mit Christoph Dieckmann** aus seinem soeben erschienenen Buch **„Woher sind wir geboren. Deutsche Heim- und Weltreisen“**. In durchaus unterhaltsamer Weise knüpfte sie an die vorhergehende Diskussion an, denn ostdeutsche Dimensionen und Dimensionen von Heimat – weltläufig und heimkehrend – spielten auch darin eine merkbare Rolle.

Wir konnten zu unserer Jubiläumsveranstaltung gemäß den Vorgaben ca. 40 Gäste vor Ort begrüßen; weitere folgten uns im Livestream. Die Resonanz aus beiden „Räumen“ war ausgesprochen erfreulich und interessiert. Die gesamte Veranstaltung ist seitdem im Netz verfügbar und kann unter diesem Link nachgesehen werden: <https://www.youtube.com/watch?v=lqrSWBO3zgk>. Der ursprünglich zugesagte Empfang des Ministerpräsidenten musste pandemiebedingt entfallen.

Kooperationsprojekt „Smart City“

Unter dem Titel **„Smart City – Wie wollen wir leben? Was ändert sich in einer digitalen Welt?“** haben wir uns sowohl inhaltlich als im Format auf ein neues Feld gewagt, das wir mit den Partnern Thüringer Landesmedienanstalt, Bundeszentrale für politische Bildung, FUNKE Mediengruppe und der Stadt Gera in fünf Veranstaltungen – jeweils unter Federführung eines der Partner – behandelt haben. Smart City meint die vernetzte, effizient organisierte und digitalisierte Stadt der Zukunft, die zugleich bürgernäher, ökologischer, innovativer und inklusiver ist. Gera ist in Thüringen das Modellprojekt – bzw. die Modellstadt. Die jeweiligen Foren, die aus Impulsreferat(en) und fachkundiger Diskussionsrunde unter Publikumsbeteiligung bestanden, widmeten sich den Dimensionen „Neue Mobilität – Fahren ohne Fahrer?“, „Vernetzung digital – Wie das Internet der Dinge die Stadt verändert“, „Bürgernähe digital – was muss sich ändern?“, „Information digital – Filterblasen, Big Data und Manipulation“ sowie „Diagnose ohne Arzt – Smart City und Gesundheit“. Zum Teil wurde sie als **Live-TV-Talk mit gleichzeitiger Übertragung ins Netz** aus dem TLM-Fernsehstudio in Gera angeboten oder es waren ausschließlich Online-Veranstaltungen, die jedoch alle auch

anschließend im Netz verfügbar waren und zudem über den **Thüringer Lernsender „Labor 14“ landesweit (mit Wiederholungen) ausgestrahlt** wurden, was die Reichweite enorm vergrößerte. Durch die Veranstaltungsreihe gelang es nach Einschätzung der Partner, das Bewusstsein für die Thematik und die damit verbundenen Herausforderungen zu schärfen und zugleich Anstöße für weiterführende Ansätze bezogen auf die einzelnen Themenfelder zu geben.

ACHAVA-Kooperationsprojekte

Die inzwischen mehrjährige Kooperation mit ACHAVA e.V. konnten wir im Themenjahr Jüdisches Leben fortsetzen und ausweiten. Durch die Zusammenarbeit mit der LZT wurden vor allem besondere Schulprojekte möglich. Hierzu zählt das **Schülerforum im Landtag** mit über 150 Schüler*innen, die jüdische Geschichte und Kultur spannend, authentisch und partizipativ vermittelt bekamen – u.a. in verschiedenen Workshops. Außerdem wurden Schulprojektstage in Eisenach, Ruhla und Barchfeld angeboten. Dabei wurden zehn Unterrichtseinheiten zu verschiedenen Aspekten durchgeführt und dank Live-Schaltungen auch Gespräche mit einem Rabbiner ermöglicht. Im Rahmen der **Reihe „Jüdisches... Weimar, Barchfeld, Arnstadt und Bad Liebenstein“** wurden außerdem verschiedene Einzelveranstaltungen realisiert, die Bezüge zur lokalen jüdischen Geschichte herstellten bzw. aufgriffen. Alle Veranstaltungen, die durchweg gute Resonanz und Feedback fanden, waren zugleich Bestandteil der ACHAVA-Festspiele und konnte von der damit verbundenen Aufmerksamkeit profitieren.

Weitere Themen

Die **Gründung des Deutschen Reiches 1871 – vor 150 Jahren** – erfuhr erstaunlicherweise in der Öffentlichkeit nur eine geringe Resonanz. Im wissenschaftlichen Raum allerdings gab es einige Debatten, die sich insbesondere der Bewertung des Kaiserreiches widmeten. In einem Online-Kooperationsseminar mit der Point Alpha Stiftung haben wir das Jubiläum der Reichsgründung zum Anlass genommen, um in der Perspektive vom deutschen Reich bis zur Gegenwart über Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Nation, Einheit und Grenzen zu sprechen. In der erwähnten wissenschaftlichen Debatte spielte die Neuzeithistorikerin **Hedwig Richter** eine besondere Rolle, die wir online in einer weiteren Veranstaltung mit ihrem Buch **„Demokratie - Eine deutsche Affäre“** begrüßen konnten. Ebenfalls online und in gewisser Weise auch passend zum Jubiläum fand die mit intensiven Diskussionen verbundene **Buchvorstellung von Aleida Assmann „Die Wiedererfindung der Nation. Warum wir sie fürchten und warum wir sie brauchen“** statt.

Fundierte Beiträge zum Themenfeld Linksextremismus sind rar. Der bei der Bundeszentrale erschene Band von **Tom Thieme und Tom Mannewitz „Gegen das System. Linker Extremismus in Deutschland“** stellt eine Ausnahme dar. Mit dem Politikwissenschaftler Tom

Thieme haben wir anknüpfend an das Buch eine abendliche Fortbildungsveranstaltung angeboten.

Das alljährliche, in der Regel prominent besetzte **Geisaer Schlossgespräch** konnte zur Thematik „**Was hält Europa zusammen?**“ mit der Bundestagspräsidentin a.D. **Prof. Rita Süßmuth** und dem früheren Volkskammer-Fraktionsvorsitzenden **Prof. Richard Schröder** besetzt werden, die in dem mit 85 Plätzen maximal gefüllten Saal engagiert für ein starkes und vielfältiges Europa stritten.

Mit der Evangelischen Akademie hatten wir im Vorjahr eine „**Corona**“-Reihe begonnen, die mit zwei weiteren Veranstaltungen fortgesetzt wurde. Im **Online-Forum „Warten auf den Sommer? Die Corona-Krise in Thüringen. Erfahrungen, Herausforderungen, Aussichten“** diskutierten wir mit Wissenschaftlern und Praktikern verschiedene Aspekte der Themenstellung. Das Folgeangebot im Frühherbst konnte in Präsenz stattfinden und trug den Titel „**Die Corona-Krise in Thüringen – Was bleibt**“.

LZT-Auftragsstudie „Politische Bildung online“

Die sich drastisch und beschleunigt verändernden medialen Nutzungsgewohnheiten stellen die politische Bildung vor erhebliche Herausforderungen und verlangen von ihr spezifische Herangehensweisen – nämlich eine „**Politische Bildung Online**“. Um dieser Herausforderung gerecht werden zu können, haben wir eine Studie in Auftrag gegeben, die zum einen das Online-Nutzungsverhalten analysiert. Zum anderen beschreibt sie daraus resultierende Herausforderungen für die politische Bildung, stellt Formen und Möglichkeiten digitaler politischer Bildung in und für Thüringen vor und formuliert entsprechende Bedingungen für ein Gelingen. Autorin ist die einschlägig promovierte Kommunikationswissenschaftlerin und politische Jugendbildnerin Annika Schreiter aus Erfurt.

Unsere bisherigen digitalen Aktivitäten, bei denen wir im deutschlandweiten Vergleich einen vorderen Platz einnehmen, sind in ersten Linie digitale Öffentlichkeitsarbeit: wir bewerben unsere Veranstaltungen und Publikationen bzw. präsentieren Themen und Inhalte, die im Zusammenhang mit unseren Aktivitäten stehen. Das entspricht durchaus der Praxis der anderen Landeszentralen und vieler politischer Bildner. Menschen, die vor allem oder ausschließlich im Netz „zu Hause“ sind und politische Inhalte allenfalls nebenbei „konsumieren“, werden dadurch kaum erreicht. Die Konfrontation mit politischen Inhalten hat für sie einen hohen Grad von Zufälligkeit und ist eng mit dem Alltagshandeln verwoben. Zugleich haben wir es auch vielfach mit Inhalten zu tun, die nicht sachgerecht sind, sondern (gezielt) falsch, verzerrend, verwirrend oder Demokratie diskreditierend bzw. extremistisch.

Die Studie sieht im Bereich von **Information und Auseinandersetzung mit Desinformation** (Debunking/Faktenscheck), in **Diskursangeboten** und im **Community-Empowerment** lohnende Handlungsfelder digitaler politischer Bildung. Außerdem plädiert sie dafür, komplexe Sachverhalte interaktiv aufzuarbeiten und sie in Games-Formaten zu behandeln.

Der Thüringen-Bezug könnte insbesondere durch **Erklärvideos zur Thüringer Politik** bzw. landesspezifischen Themen und durch ein entsprechend angepasstes Empowerment realisiert werden. Mit den hier ansässigen Kindermedien-Akteuren könnte versucht werden, **Angebote digitaler politischer Bildung für Kinder** zu entwickeln. Damit einhergehen müssen Projekte und Bildungsangebote zur digitalen Medienkompetenz – eine Qualifikation, die immer wichtiger und dringlicher wird.

Die Studie wurde Ende 2021 vorgelegt und für Anfang 2022 zur Diskussion vorgesehen. Sie verdeutlicht in personeller Hinsicht das Erfordernis einer Vollzeitstelle im Höheren Dienst. Über nachstehenden Link kann sie vollständig eingesehen werden: <https://www.lztthueringen.de/media/expertise-pol.bil.-final.pdf>.

Gremien- und Beratungstätigkeit

Zu den Aufgaben der Landeszentrale gehört auch die fachliche Beratung von anderen Trägern und Akteuren der politischen Bildung, von Gedenkstätten, Bibliotheken, einschlägigen Vereinen aber auch Kommunen, der Bundeswehr und anderen. Nicht selten finden diese ihren Niederschlag in Kooperationsprojekten oder Förderungen bzw. in der Empfehlung oder Vermittlung von geeigneten Referent*innen.

Es existieren aber auch institutionelle Beratungs- und Begleitstrukturen. So fungiert der Leiter der Landeszentrale als jeweils gewählter Vorsitzender des Bildungsbeirates des Grenzlandmuseums Eichsfeld, als stellvertretender Vorsitzender des Beirates der Point Alpha Stiftung, als Vorsitzender des Aufarbeitungsbeirates der Stiftung Ettersberg/Gedenkstätte Andreasstraße, wodurch er zugleich Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Ettersberg ist. Außerdem gehört er dem Beirat des Thüringer Landesbeauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur an. Der stellvertretende Leiter ist Mitglied des Interministeriellen Arbeitskreises (IMAK) des Thüringer Landesprogramms für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit. Herr Koch ist vom Freistaat Thüringen entsandter Beauftragter im DEFA-Stiftungsrat. Des Weiteren wirkt die LZT im Thüringer Geschichtsverbund sowie im Landeskuratorium Erwachsenenbildung mit.

(Franz-Josef Schlichting)

2. Arbeitsschwerpunkte der Referate

Referat 1

(Jugendbildung und -politik, Jugendkulturen in Geschichte und Gegenwart, Historisch-politische Bildungsarbeit zum Nationalsozialismus/Gedenkstättenarbeit, Politische Soziologie, Bildung für nachhaltige Entwicklung)

Politische Bildung – vernachlässigt, unterschätzt, doch demokratierelevant?

Die Landeszentrale für politische Bildung und die Evangelische Akademie Thüringen haben in den letzten Jahren immer wieder zu gemeinsamen Diskussionen politischer Bildner*innen in Thüringen eingeladen. Im Februar und April führten wir zwei Online-Workshops mit großer Resonanz durch, um über die **Konsequenzen aus dem aktuellen Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung** für die politische Bildung zu diskutieren. 120 Menschen aus allen Bereichen der politischen Bildung in Thüringen nahmen an den beiden Veranstaltungen teil. Der einleitende Vortrag von Uli Ballhausen (Institut für Didaktik der Demokratie der Leibniz Universität Hannover und langjähriger Leiter der EJBW Weimar) steht als Download auf unserer Internetseite zur Verfügung. Im Rahmen dieser Online-Veranstaltung wurden die zentralen Ergebnisse des Kinder- und Jugendberichts zum Anlass genommen, kritisch über den aktuellen Zustand der politischen Bildung in Thüringen zu diskutieren und Veränderungsbedarfe – nicht nur für den Bereich der Kinder- und Jugendbildung, sondern auch für den Bereich der schulischen politischen Bildung und der Erwachsenenbildung – zu formulieren. Problematisiert wurden die insgesamt schwache Stellung und Absicherung der politischen Bildung im gesamten Bildungsbereich, die ungenutzten Potentiale in den Feldern der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildung, die zunehmende Fokussierung und Verengung auf Sondermaßnahmen im Bereich der Präventionsarbeit im Rahmen von Landes- und Bundesprogrammen, die Diskursverschiebung auf „Demokratiebildung“ und der damit einhergehende Verlust an gesellschaftskritischer politischer Bildung.

Themenjahr „Jüdisches Leben in Thüringen“ und die Auseinandersetzung mit Antisemitismus

Die Fragestellungen des Themenjahrs „Jüdisches Leben in Thüringen“ spielen seit jeher eine wichtige Rolle im Bildungsprogramm der LZT, so dass das Themenjahr lediglich ein verändertes Framing dieser Angebote mit sich brachte.

Unsere **Tagung „Widerspruchsvoller Neubeginn. Ostdeutsch-jüdische Geschichten nach 1945“** im Juli 2021 war eines der ganz wenigen Projekte, das sich im Themenjahr mit dem

jüdischen Leben in der DDR beschäftigte. Die Überlebenden des Holocaust, die sich nach dem Ende des Krieges in der sowjetischen Besatzungszone niederließen, schwankten noch etliche Jahre lang zwischen Bleiben und Gehen. Während die einen Deutschland nur als Zwischenstation auf dem Weg nach Palästina oder den USA ansahen, letztlich aber doch in Berlin, Erfurt oder Leipzig blieben, sahen sich andere zu Beginn der 1950er-Jahre erneut zur Flucht aus ihrer alt-neuen Heimat gezwungen. Nur ein kleinerer Teil schloss sich wieder zu jüdischen Gemeinden zusammen. Die meisten der aus dem Exil in den sowjetischen Machtbereich zurückgekehrten Juden standen der Religion eher fern und wollten am Aufbau einer sozialistischen Gesellschaft mitwirken. Zwar verstand sich die DDR als antifaschistischer Staat, jedoch war sie mit dem gesellschaftlichen Nachlass des Naziregimes konfrontiert.

Die Tagung fragte anhand einzelner Aspekte, ob und wieweit dieser Anspruch eines Neubeginns in der SBZ/DDR eingelöst wurde: Freiheit der Religionsausübung, staatliche Unterstützung für die Gemeindegründung und besondere soziale Fürsorge für die Überlebenden waren überschattet von fortdauerndem Antisemitismus in der Bevölkerung, vom Scheitern einer Wiedergutmachungs-Regelung und von der stalinistischen Verfolgung, die phasenweise auch eine deutlich antisemitische Richtung aufwies. Auch in Thüringen sahen sich viele der früheren jüdischen Verfolgten zur erneuten Auswanderung gezwungen. In der Erinnerungspolitik dominierte der kommunistische Widerstand, während die verfolgten und ermordeten Juden als passive Opfer galten, die „nicht gekämpft“ hatten. Der Tagungsband wird im Frühjahr 2022 in der LZT-Schriftenreihe erscheinen.

Die Veranstaltung **„Auf den Spuren von Waldemar Schapiro“** war eins von mehreren biografisch orientierten Projekten. Schapiro war das erste jüdische Opfer des Nationalsozialismus in Erfurt. 88 Jahre nach seiner Ermordung erinnerten wir an den Erfurter Widerstandskämpfer. Schapiro betrieb in Erfurt einen Papier- und Bürowarenhandel. Nach der Machtübernahme der Nazis unterstützte er die KPD in Erfurt bei der illegalen Herausgabe des verbotenen „Thüringer Volksblattes“, ohne selbst Mitglied gewesen zu sein. Bereits im April 1933 wurde er verhaftet, zuerst im Schutzhaftlager Feldstraße interniert und am 15. Juli 1933 nach grausamen Folterungen durch die SA im Steigerwald erschlagen. Seine Biografie wird auch in dem LZT-Band zum frühen Lager in der Erfurter Feldstraße thematisiert. Mit einem **Podcast** erinnerten wir an den Gothaer Kreisarzt **Fritz Noack**. Er engagierte sich in den Gothaer Arbeiterorganisationen ebenso wie in linkszionistischen Gruppen. Für seine Jugendarbeit gab er ein jüdisches Liederbuch heraus, das, nach eigenen Angaben, das erste seiner Art in Deutschland war. Bisher wenig beachtet sind die führende Rolle Fritz Noacks in der zionistischen Bewegung in Thüringen und seine überregionalen Aktivitäten in der zionistisch-sozialistischen Bewegung Poale Zion. Schon seit den 1920er Jahren mit antisemitischen Angriffen konfrontiert, erkannte er früh die nationalsozialistischen Gefahren. Nach der Machtübernahme durch die Nazis wanderte er bereits 1933 mit seiner Familie nach Palästina aus und war hier maßgeblich am Aufbau des Gesundheitswesens beteiligt. Nach der Staatsgründung wurde er der Vertreter Israels in der WHO. Eine weitere Veranstaltung widmete sich

dem langjährigem **Nordhäuser Reichstagsabgeordnete Oskar Cohn**, seinen Beiträgen zur sog. ‚Ostjudendebatte‘ des Jahres 1922 und seinen Beiträgen zum Verhältnis von Sozialismus und Zionismus. Wie auch Fritz Noack war er in linkszionistischen Gruppen aktiv.

In Gera und Nordhausen kam das **bundesweite Projekt „Ich hatte einst ein schönes Vaterland...“** (Heine) zur Aufführung, das Lesung und literarisches Kammerkonzert verband. Der Schauspieler Roman Knižka las u.a. Texte vom Philosophen der Aufklärung Moses Mendelssohn, der Schriftstellerin Rahel Levin Varnhagen, die sich für eine jüdische und feministische Emanzipation einsetzte, des Feuilletonisten Ludwig Börne und der Dichterin Mascha Kaléko.

In der Reihe **„Das politische Buch im Gespräch“** präsentierten wir eine Reihe von Neuerscheinungen, die auch im Rahmen des Themenjahrs beworben wurden. **Maxim Leo** stellte seine Familienbiografie **„Wo wir zu Hause sind: Die Geschichte meiner verschwundenen Familie“** in Gera vor. **Ronen Steinke** präsentierte sein Buch **„Terror gegen Juden“** im Mai in Nordhausen. Der Autor lieferte ein vielschichtiges wie beunruhigendes Porträt jüdischen Lebens in Deutschland, in dem antisemitische Bedrohung zum Alltag gehört und analysierte ein großes Dunkelfeld antisemitischer Hasskriminalität. Die kontroversen Debatten um den BDS-Beschluss des Bundestags oder um die Äußerungen des postkolonialen Theoretikers Achille Mbembe im Frühjahr 2020 haben der Frage nach israelbezogenem Antisemitismus viel Aufmerksamkeit verschafft. Doch was ist unter Antisemitismus gegen Israel zu verstehen? **Klaus Holz**, Generalsekretär der Evangelischen Akademien in Deutschland und seit Jahrzehnten in der Antisemitismusforschung engagiert, stellte sein neues Buch **„Antisemitismus gegen Israel“** unmittelbar nach Erscheinen in Erfurt vor. Der gegen Israel formulierte Antisemitismus ist kein Sonderfall, er beruht auf den grundlegenden Mustern des modernen Antisemitismus überhaupt.

Im Rahmen unserer Summer Talk-Reihe diskutierten wir mit **Ben Salomo** über **„Antisemitismus in der deutschen Rap-Szene“**. Salomo kam Anfang der 1980er-Jahre mit seiner Familie aus Israel nach Deutschland und wuchs in Berlin auf. Die HipHop-Szene stand für ihn gegen Ausgrenzung und wurde schnell auch ein Ort seiner Identität. Doch in den letzten 15 Jahren haben sich auch hier immer wieder deutliche Ausprägungen antisemitischer Ideologie gezeigt.

Pandemieleugnung, Antisemitismus und Demokratiegefährdung

Bei den „Querdenker“-Demonstrationen finden Menschen zusammen, die früher eher selten gemeinsam auftraten. Die politischen Orientierungen dieser neu entstandenen Mischszene sind jenseits des Protests gegen die staatlichen Maßnahmen widersprüchlich, ihre soziale Bewegungsdynamik ist offen. Die radikale Rechte in ihren unterschiedlichen Facetten will diese Proteste radikalisisieren, inszeniert sich als ihr militanter Arm und sucht dabei auch die direkte Konfrontation mit der Polizei. Die unverzichtbare Abgrenzung von Demokratiefeinden und

radikalen Rechten erodiert offensichtlich in der Gesellschaft. Verschwörungsmythen rund um die Ausbreitung des Corona-Virus sind verbreitet und häufig mit antisemitischen Ideologemen verbunden. Teilnehmer der Demonstrationen vergleichen sich mit Verfolgten des Nationalsozialismus, um die aktuelle Regierung als Diktatur anzuklagen. So trägt der Protest auch geschichtsrevisionistische Züge. Diese Problemfelder waren Gegenstand unserer diesjährigen **Fachtagung „Gefährdete Demokratie? Geschichtsrevisionismus, Verschwörungsmythen und Pandemie-Leugnung“**, die wir gemeinsam mit Mobit durchführten und die eine große Resonanz erhielt. In einem Online-Format sprachen wir mit **Prof. Fabian Virchow** über **„Die Proteste der Pandemie-Leugner:innen: Strömungen, Weltbilder und Radikalisierungspotentiale“**. Er stellte seine Studie „Pandemie-Leugnung und extreme Rechte in Nordrhein-Westfalen“ vor, die sich in vielen Punkten auch auf die Entwicklung in Thüringen übertragen lässt. Sowohl online als auch in Präsenz in Mühlhausen stellte **Andreas Speit** sein Buch **„Verqueres Denken. Gefährliche Weltbilder in alternativen Milieus“** vor. Andreas Speit zeigte, dass in alternativen Milieus Werte und Vorstellungen kursieren, die alles andere als progressiv oder emanzipatorisch sind. Vieles davon steht in einer langen Tradition, die bis zur Lebensreformbewegung zurückreicht. Heute gehören Ökologie, Tierrechte, Waldorfschulen, biologische Ernährung, Alternativmedizin und Yoga längst zum Mainstream. Grund genug, sich auch mit ihren problematischen Aspekten auseinanderzusetzen.

Historisch-politische Bildungsarbeit zum Nationalsozialismus

In den vergangenen Jahren waren mehrtägige Gedenkstättenprojekte der Kern unserer Bildungsarbeit. Pandemiebedingt ist dieser Bereich allerdings fast zum Erliegen bekommen. Lediglich in einem kleinen Zeitfenster im Herbst fanden drei Projekte statt, die sich mit der Regionalgeschichte der KZ Buchenwald und Mittelbau-Dora befassten. Für mehrere Jahrgänge hat die Pandemie eine intensive Auseinandersetzung mit der Entwicklung des KZ-Systems verhindert. Auch andere Veranstaltungsformate waren von Einschränkungen betroffen. Nach mehrmaliger Verschiebung haben wir die geplante Tagung zum **KZ Außenlager Ellrich-Juliushütte** in ein erfolgreiches Open Air-Format vor Ort transformiert.

In der Reihe „Das politische Buch im Gespräch“ stellen wir regelmäßig aktuelle Neuerscheinungen zum Nationalsozialismus vor, so u.a. Wolfgang Benz **„Theresienstadt. Eine Geschichte von Täuschung und Vernichtung“** in Arnstadt und **„Die fotografische Inszenierung des Verbrechens. Ein Album aus Auschwitz“** von Stefan Hördler/Christoph Kreutzmüller in Erfurt. Beide Veranstaltungen stießen auf große Resonanz.

Auseinandersetzung mit den NS-Euthanasieverbrechen

Bereits seit Mitte der 1990er Jahren führt die LZT regelmäßig Bildungsprojekte zu den NS-Medizinverbrechen statt. Im Zuge der sog. Ibrahim-Auseinandersetzung haben sich Partnerschaften herausgebildet, die bis heute immer wieder aktualisiert werden konnten. Die

LZT ist die einzige Thüringer Bildungseinrichtung, die dieses Kapitel der NS-Gesellschafts-verbrechen kontinuierlich in Form von Veranstaltungen, Ausstellungen und Buchprojekten bearbeitet hat. Die **Ausstellung „Wohin bringt ihr uns? Euthanasie‘-Verbrechen im Nationalsozialismus“** am Erinnerungsort Topf & Söhne wurde zum zweiten Mal, nunmehr bis Mitte 2022, verlängert.

Podcast: „Partizipation bedeutet: Alle machen mit. Bei allem.“ – Inklusion in der historisch-politischen Bildungsarbeit

Jeder Mensch hat ein Recht darauf, historisch zu lernen. Im September 2020 wurde im Jugend- und Kulturzentrum mon ami in Weimar die Wanderausstellung „Die nationalsozialistischen ‚Euthanasie‘-Morde“ gezeigt. Sie thematisiert die Zwangsterilisationen und die Morde an Menschen mit angenommenen oder tatsächlichen physischen und/oder psychischen Differenzen während der Nazi-Zeit. Diese Menschen gehörten zu den ersten Opfern der NS-Vernichtungspolitik. Trotzdem gerieten sie nach 1945 in Vergessenheit. Als Team erarbeiteten sich Menschen mit und ohne Beeinträchtigung aus dem Umfeld des Lebenshelferwerks Weimar/Apolda e.V. die Inhalte der Ausstellung, gedachten der Opfer und eigneten sich selbst historisches Wissen an. In Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung entstand ein umfangreiches pädagogisches Begleitprogramm. In unserem Podcast stellt die Projektleiterin Thea Jacob den **aktuellen Stand der Debatte um historisches Lernen von Menschen mit Beeinträchtigungen** vor und gibt einen Einblick in die gewonnenen Projekterfahrungen. Der Podcast wurde auch in der überregionalen Fachöffentlichkeit und Gedenkstättenzene intensiv wahrgenommen.

Die Kooperation mit der Lebenshilfe konnten wir mit der Buchvorstellung **„Die Blumen haben fein geschmeckt. Das Leben meiner Urgroßmutter Anna L. (1893 – 1940)“** von **Daniela Martin** fortsetzen. Der Lebensbericht wirft gleichzeitig ein Schlaglicht auf die Situation von psychisch Kranken vor und während der NS-Zeit. Die Publikation beleuchtet ein bisher kaum biografisch aufgearbeitetes Kapitel der Psychiatriegeschichte in Deutschland.

Podcast: NS-Bücherverbrennungen in Thüringen

Am 10. Mai 1933 wurden in der „Aktion wider den undeutschen Geist“ der Deutschen Studentenschaft in Berlin Bücher jüdischer, pazifistischer und anderer oppositioneller Schriftsteller öffentlich verbrannt. Vergleichbare Aktionen folgten in zahlreichen anderen deutschen Städten. Auch in Thüringen sind bis in den November 1933 hinein mehrere Bücherverbrennungen nachgewiesen. Eike Küstner zeigt, welche unterschiedlichen Akteursgruppen die lokalen Aktionen vorangetrieben haben und erläutert dies an den Beispielen Mühlhausen, Hildburghausen, Niedergrunstedt bei Weimar, Erfurt und Jena. Mit dem Podcast konnten wir einen guten Ersatz für unsere vergriffene Publikation zu den Bücherverbrennungen in Thüringen schaffen.

Vor 80 Jahren - Deutscher Überfall auf die Sowjetunion

Dem deutschen Überfall auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941 folgte ein Raub- und Vernichtungskrieg, in dem auf sowjetischer Seite rund 27 Millionen Menschen ihr Leben verloren. Aus Anlass des 80. Jahrestags stellten wir einen **Video-Vortrag von Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller** (Uni Jena) online. Der Vortrag gibt einen Überblick über die ideologischen Voraussetzungen der deutschen Kriegführung sowie die Rolle der Wehrmacht bei den Kriegsverbrechen. Thematisiert werden die Behandlung der sowjetischen Kriegsgefangenen, die Hungerpolitik gegen sowjetische Großstädte, die deutsche Besatzungspolitik sowie die Ermordung der sowjetischen Juden. Auch zu einem weiteren Massenverbrechen, die **Leningrader Blockade**, deren Beginn sich im September ebenfalls zum 80. Mal jährte, gaben wir einen **Video-Vortrag** in Auftrag. Die Einschließung von Leningrad mit dem Ziel, die Bewohner dieser Großstadt systematisch verhungern zu lassen, wird am Ende des Krieges eines der eklatantesten Kriegsverbrechen der Wehrmacht sein.

In Zusammenarbeit mit den Jazzclubs Ilmenau und Nordhausen führten wir zwei Veranstaltungen durch, die an **das Schicksal Daniil Charms** erinnerten, der zu den Opfern der Leningrader Blockade gehörte. Er starb nach Denunziation und Inhaftierung 1942 im Leningrader Kresty-Gefängnis während der deutschen Blockade. Charms war ein vielseitiger Künstler, der sich gegen das Konventionelle und den Staat aufgelehnt hat. Seine Biografie steht beispielhaft für den Terror im „Jahrhundert der Extreme“. Die Veranstaltungen verbanden in einem crossmedialen Setting Informationen über die Leningrader Blockade und den Lyriker Daniil Charms mit einem Konzert von Simon Nabatov, der sich in viel beachteten Projekten mit der Literatur von Michail Bulgakow, Joseph Brodsky, Isaak Babel und Daniil Charms auseinander gesetzt hat.

Aufarbeitung des deutschen Kolonialismus

Mit der Buchvorstellung von **Götz Aly „Das Prachtboot. Wie Deutsche die Kunstschatze der Südsee raubten“** konnten wir die Auseinandersetzung der politischen Bildung mit den deutschen Kolonialverbrechen fortsetzen, die nach wie vor in Thüringen defizitär ist. Götz Aly deckt auf, wie viele Museumsobjekte sich kolonialer Aneignung verdanken und erzählt, wie brutal deutsche Händler, Abenteurer und Ethnologen in der Südsee auf Raubzug gingen.

Am 21. September 1919 hielt der aus dem heutigen Tansania stammende Kishwahili-Lektor Mdachi („der Deutsche“) bin Sharifu im Erfurter Kaisersaal einen Vortrag über „Unsere koloniale Vergangenheit“. Kurz vor Abschluss der Versailler Friedensverhandlungen hatte Sharifu eine Petition unterzeichnet, die vom Berliner U-Bahn-Zugführer Martin Dibobe initiiert worden war. Die Petition, die sich an die Weimarer Nationalversammlung richtete, forderte „Gleichberechtigung“ für alle Afro-deutschen – und zwar im gesamten Reich, das heißt sowohl in den Kolonien als auch auf europäischem Boden. Die **Ausstellung „Breaking the Silence –**

Der Zorn des Mdachi bin Sharifu“, die diese Zusammenhänge sichtbar macht und den frühen afrodeutschen Aktivismus dem Vergessen entreißt, wurde bis Juni 2021 verlängert.

Ausstellung und Buchvorstellungen „Sinti in der DDR“

Bereits in den vergangenen Jahren haben wir intensiver als andere Einrichtungen Bildungsangebote zur NS-Verfolgung von Sinti und Roma unterbreitet. Es war die unmittelbare Folge der Vernichtungspolitik der Nazis, dass es in der DDR nur wenige Sinti gab. Die zurückkamen, kämpften um die Anerkennung als Verfolgte des Nationalsozialismus. Sinti waren zwar „normale“ DDR-Staatsbürger, aber es gab für sie keine Anerkennung als ethnische Minderheit. An den Schnittstellen wie in Schulen und Ämtern waren nicht wenige Sinti gesellschaftlichem Rassismus ausgesetzt, denn in der DDR – wie in der Bundesrepublik – lebten die alten Ressentiments gegenüber der gesellschaftlichen Minderheit fort. Umso wichtiger ist der von Simone Trieder und Markus Hawlik-Abramowitz herausgegebene Band **„Sinti in der DDR“**, die erste **Monografie** zu diesem Thema. Grundlage sind Recherchen von Simone Trieder in vielen Archiven (auch im Nachlass von Reimar Gilsenbach) und Gespräche mit Zeitzeugen. Die Fotografien stammen von Markus Hawlik-Abramowitz. Seine Fotoserie „Roma und Sinti in der DDR“ wurde in der DDR nicht gezeigt. Erst nach Hawliks Ausreise kam es im „Stern“ zur teilweisen Veröffentlichung. Die LZT hat die Sonderauflage einiger Landeszentralen unterstützt, und die angekauften Exemplare waren in kurzer Zeit vergriffen. In unserer Reihe „Das politische Buch im Gespräch“ präsentierten wir den Band in Erfurt und Ilmenau. In Zusammenarbeit mit dem Jazzclub Ilmenau konnten wir ab November die Fotografien auch erstmals in Thüringen zeigen.

Auseinandersetzung mit Rechtsextremismus und GMF

Die pädagogische Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Rechtspopulismus und -extremismus gehört seit vielen Jahren zu den Schwerpunkten der LZT. Wir haben das Problem nicht nur frühzeitig thematisiert, sondern über Jahre hinweg kontinuierlich und unabhängig von jeder Themenkonjunktur bearbeitet.

Generell lässt sich sagen, dass sich durch das Thüringer Landesprogramm für Demokratie, Toleranz und Weltoffenheit die Präventionslandschaft stark erweitert und dezentralisiert hat. Die LZT arbeitet im IMAK des Landesprogramms stimmberechtigt mit und beteiligt sich aktiv an den fachlichen Diskussionen in landes- und bundesweiten Kontexten.

Einige Aspekte wurden bereits in den Kapiteln zum Themenjahr Jüdisches Leben oder zur historisch-politischen Bildungsarbeit aufgegriffen, so dass hier nur noch weitere Projekte ergänzt werden müssen. 2022 wurde die Weimarer **Vorlesungsreihe „Städte ohne Rassismus“** mit vier weiteren Vorträgen zu Thüringer Projekten fortgeführt. In der Summer Talk-Reihe diskutierten David Begrich und Peter Reif-Spirek zum Thema **„Was hat der Rechts-**

extremismus heute noch mit der DDR zu tun?“ über die Spezifik des Rechts-extremismus in den neuen Bundesländern, mentalitätsgeschichtliche Kontinuitäten und die DDR als rechten Sehnsuchtsort. Thüringen ist seit langem eines der Zentren der RechtsRock-Szene in Deutschland. Seit nun mehr 30 Jahren konnte die Neonazi-Szene ihre Hass-Netzwerke im Freistaat aufbauen: Bands, Tonstudios und Vertriebe - alles findet sich in großer Zahl in Thüringen. Mit dem Musikwissenschaftler Dr. Thorsten Hindrichs (Universität Mainz) diskutierten wir online über **„Der Soundtrack für Hass und Gewalt: RechtsRock“** und aktuelle Entwicklungen. Die Bewegungsunternehmer des RechtsRock sind eng mit der Gewalt- und Kampfsportszene verflochten. In einer Online-Veranstaltung stellte Robert Claus sein neues Buch **„Ihr Kampf. Wie Europas extreme Rechte für den Umsturz trainiert“** vor. Robert Claus hat viele „Fight Nights“ in Europa besucht und beobachtet eine zunehmende Professionalisierung der körperlichen Gewalt. Seine spannenden Einblicke zeigten ein wachsendes internationales Kampfsport-Netzwerk militanter Neonazis mit Verbindungen zu Hooligans, RechtsRockbands und Securityunternehmen. Thüringen ist dabei ein zentraler Knotenpunkt mit extrem rechten Kampfsportgruppen und -vereinen und als Veranstaltungsort für Kampfsport-Events.

Ebenfalls in der Reihe „Das politische Buch im Gespräch“ stellte **Charlotte Wiedemann** ihr Buch **„Der lange Abschied von der weißen Dominanz“** vor. Sie fragte nach den Verschiebungen in der Weltordnung und ihre Bedeutung für uns: Was bedeutet Europäer-Sein in einer Zeit, da die Weltordnung immer weniger vom Westen und von einer weißen Minderheit bestimmt wird?

In Zusammenarbeit mit Distanz e.V. entstand ein neues Fortbildungsformat in Form einer eintägigen **Fachtagung „Halbstarke Vorurteile und knallharte Fronten... ist da noch was zu machen? Gespräche und Workshops zur Arbeit mit rechtsextrem einstiegsgefährdeten und orientierten Jugendlichen“**. Erörtert wurden die vielfältigen Handlungsmöglichkeiten der Sozialen Arbeit in der Präventions- und Distanzierungsarbeit. Fortbildungen fanden in diesem Jahr in bisher zwei Landkreisen und in Jena statt; weitere Termine sind bereits für das Jahr 2022 vorbereitet. Als Partner fungieren die jeweiligen Jugendämter. Mit diesem Angebot leisteten wir auch einen kritischen Blick auf die pädagogische Arbeit im Umgang mit Rechtsextremismus und stellten aktuelle Ansätze und Diskussionen in der Distanzierungsarbeit vor.

(Peter Reif-Spirek)

Referat 2

(Publikationen, Landeskunde Thüringen, Internet, Soziale Medien)

Publikationsausgabe/Versand

Die Aktivitäten im Bereich Print wurden maßgeblich vom COVID-Infektionsgeschehen bestimmt. Unser **Kundenraum** mit der Möglichkeit, Publikationen einzusehen und abzuholen, musste im Jahresverlauf weitgehend geschlossen bleiben. Lediglich in einer kurzen Phase von Juni bis Oktober konnten wir für etwa vier Monate öffnen. Dennoch blieben die Besucherzahlen weit hinter den Erwartungen zurück. Das Angebot wurde nur sehr zögerlich angenommen. Immer wieder erhielten wir Nachfragen, ob „tatsächlich“ geöffnet sei. COVID hat insofern einen Trend verstärkt, den wir seit einigen Jahren beobachten. Tendenziell geht der persönliche Besuch zugunsten der **Online-Bestellung** zurück. Dies setzt ein funktionales und belastbares Shopsystem voraus, durch das auf unsere Angebote zugegriffen werden kann. Darüber hinaus wird die Leistungsfähigkeit der LZT mit an anderen Online-Einkäufen gemessen. Wir sind stolz darauf, alle Bestellungen innerhalb eines Werktags verschickt zu haben. Dabei erweitert sich der Kreis unserer Leser kontinuierlich über Thüringen hinaus. Auch dies ist ein Trend, der sich seit Jahren weiter verfestigt.

Publikationsprojekte

COVID hat in der Buchproduktion zu Einschränkungen geführt, aber diese nicht verhindert. Einerseits haben Autoren mit Veränderungen in ihrem persönlichen Umfeld zu kämpfen, andererseits haben Homeoffice und abgesagte Tagungen Zeit für anderes geschaffen. Die Produktionsmöglichkeiten blieben in etwa unverändert. Zwar kam es immer wieder zu Einschränkungen in der Papierversorgung, diese waren allerdings nur punktuell und lassen sich nicht immer eindeutig auf COVID zurückführen. Darüber hinaus haben sich Produktionszeiträume und Bedingungen kaum verändert. Thematisch kam es allerdings aus aktuellem Anlass zu einigen Veränderungen. Umfassend lässt sich dieser **Komplex** mit „**Gesundheit**“ umschreiben. Mit einer Ausgabe „Geschichte hinter dem Bild“ zur Spanischen Grippe und einer Publikation zur Pest in Mitteleuropa konnten zwei Publikationen angeboten werden, die **Pandemien in der Geschichte** analysieren. Das Interesse an solchen Themen hat absolut zugenommen. In ein ähnliches thematisches Umfeld gruppieren sich auch unsere beiden Publikationen zu Hexen in Thüringen. Hier handelt es sich um ein Thema, das nach wie vor Interesse erzeugt. Dabei geht es auch um den lokalen Bezug. Gerade hier kann dank der Quellenlage sehr gut nachgewiesen werden, wo Verfahren gegen angebliche Hexen angestrengt wurden und mit welchem Ergebnis sie ausgingen.

Eine recht überraschende Nachfrage konnte die Publikation „**Süßes aus dem Osten. Schokolade aus Saalfeld**“ generieren. Auch wenn sich das Hauptabsatzgebiet um Saalfeld

herum gruppiert, scheint es doch ein größeres Interesse an Unternehmensgeschichten zu geben. Allerdings, und dies ist die Einschränkung, wenn es sich um ein bekanntes Unternehmen handelt, das idealerweise in der Region verankert ist.

Wie wir in den Jahren zuvor bereits gesehen haben, sind **Jahrestage** Anlass, Auslöser und Katalysator für Nachfrage an bestimmten Themen. Dem sind wir insofern nachgekommen, indem wir Publikationen zum Kriegsrecht in Polen und zu 9/11 vorlegen konnten.

Dass das Interesse an der **DDR als Thema** der politischen Bildung in Niedergang begriffen sei, wird immer wieder gern behauptet. Wir stellen nach wie vor eine stabile Nachfrage fest. Mit den Jahrbüchern zur Geschichte der DDR, kann sich jeder Leser „sein“ Jahr nach Hause kommen lassen. Dabei reicht die 2021 veröffentlichte Bandbreite von 1973, einem der „besten“ Jahre der DDR, bis hin zu den Jahren 1989 und 1990, die stark von dem sich auflösenden Staatswesen geprägt sind.

Mit **9 Büchern und 17 Broschüren** konnte das Angebot der Landeszentrale auch im Jahr 2021 deutlich erweitert werden. Mit drei Nachdrucken wurden einige wenige Publikationen wieder verfügbar gemacht. Eine Sonderstellung nimmt unser Textband „Verfassung des Freistaats Thüringen und Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland“ ein. Dieses Angebot richtet sich seit den 90er-Jahren an Schulen. In Klassensatzstärke werden die Bücher bestellt. Die Nachfrage ist stabil über die Jahre hinweg. Lediglich Anfang des Jahres 2021 stellten wir eine deutlich zurückgehende Nachfrage fest, was auf die COVID-bedingten Schließungen zurückzuführen war. Mit der Rückkehr zum Präsenzunterricht nahmen auch die Bestellungen wieder zu. Solange die flächendeckende Digitalisierung des Schulalltags auf sich warten lässt, werden wir dieses Angebot vorrätig halten.

Bundestagswahl

Aus Anlass der Bundestagswahl haben wir Informationsangebote der Bundeszentrale übernommen. Bemerkenswert an diesen Übernahmen sind die Parallelen zu unserem Angebot aus Anlass der Landtagswahl. In beiden Fällen erfuhr das **Angebot „in einfacher Sprache“** die weitaus größte Nachfrage. Für die weiteren Wahlen heißt dies, dass wir uns bei der Produktion von begleitenden Materialien ausschließlich auf dieses Format konzentrieren können. Offensichtlich wird der Wahlgang nach wie vor als recht komplex und herausfordernd wahrgenommen.

Umzug

Durch den Umzug des Bereichs Publikationen der Landeszentrale in ein **separates Gebäude** vor der Staatskanzlei hat sich eine Verbesserung für unsere Nutzer ergeben. Wir sind nun leichter erreichbar. Auch das Publikationsangebot kann nun besser und übersichtlicher präsentiert werden. Es steht nun ein eigener Raum für Praktikanten zur Verfügung. Vorteile, die allerdings erst nach Abklingen der COVID-Wellen vollständig greifen werden.

Praktika/EVS

Auch während der Pandemie haben wir Praktikumsplätze angeboten. Dies erscheint umso wichtiger, als viele andere Anbieter aufgrund der gebotenen Kontaktbeschränkungen ihr Angebot zurückfahren mussten. Wir reagierten auf die konkreten Bedingungen, indem wir sowohl Präsenz als auch Homeoffice anboten. Durchgehend konnte im Jahr eine **Europäische Freiwillige** bei der Landeszentrale beschäftigt werden. Hier bauen wir auf die langjährige Zusammenarbeit mit dem Programm der Europäischen Union auf; seit Jahren sind wir anerkannte Einsatzstelle des European Voluntary Service (EVS).

E-Books

Eine deutliche Erweiterung hat unser E-Books-Angebot erfahren. Nachdem im Rahmen der Umsatzsteuerdebatte unsere kommerziell angebotenen E-Books eingestellt werden mussten, haben wir entsprechend reagiert. Mit der **Aufnahme weiterer Titel** hat die Angebotsbreite zugenommen. Nicht überprüfen können wir, in welchem Umfang das Angebot genutzt wird. Die entsprechende Funktion wurde im Rahmen des Datenschutzes deaktiviert.

Internet und Social Media

Im Berichtszeitraum fanden zahlreiche Veranstaltungen wegen pandemiebedingten Einschränkungen als Online-Veranstaltungen statt. Mit dem Videokonferenzsystem und der Gestaltung des Konferenzraumes mit einer modernen Rückwand konnten dafür ansprechende Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Zum Jahresbeginn 2021 ging die **neue Homepage der LZT** online. Sie war bis zum Jahresende 2020 gestaltet und erarbeitet worden. Die benutzerfreundliche Struktur bündelt die verschiedenen Onlineaktivitäten der LZT und macht sie direkt zugänglich. Neben einer wechselnden Startmeldung mit aktuellen Themen und der Termin- und Publikationsübersicht, werden die Online-Angebote der LZT im Social-Media-Bereich gebündelt dargestellt. Sowohl die Videos und Podcasts, als auch Newsletter und E-Books werden benutzerfreundlich für PC und mobile Endgeräte auf der Startseite der Homepage präsentiert. Darüber hinaus ist die Homepage barrierearm zugänglich.

Qualitativ und quantitativ konnten die Aktivitäten und die Präsenz im Internet und der Auftritt der LZT in den sozialen Medien weiter **ausgebaut** werden.

Die Landeszentrale ist auf Facebook @LandeszentraleThuringen mit derzeit 3.798 Abonnenten (+191 Abonnenten im Jahr 2021), Twitter @LpBThuringen mit 650 Follower (+144) und auf Instagram @landeszentrale mit 1.169 Abonnenten (+132) vertreten.

Auf dem **YouTube-Kanal der LZT** wurden 23 Videos neu eingestellt – vorwiegend eigene Veranstaltungen und zur Bewerbung von Publikationen. Der YouTube-Kanal hat derzeit 101 Abonnenten (+31 im Jahr 2021).

Wichtigstes Medium mit der größten Reichweite bleibt weiter **Facebook**. Die Zugriffszahlen und die Reichweite sowie Reaktionen auf geteilte Beiträge sind im Berichtsjahr deutlich gestiegen. Insgesamt gab es auf der fb-Seite der LZT 1.028 Beiträge (Veranstaltungen, Buchvorstellungen, Publikationen, Medienlinks).

Prozentual ist die Zahl der Follower auf **Twitter** im Social-Media-Bereich am stärksten gestiegen. 349 Tweets der LZT gab es im Berichtsjahr.

Der **Instagram-Kanal der LZT** wendet sich mit Fotos und kurzen Veranstaltungshinweisen vorwiegend an jüngere Nutzergruppen. 171 Beiträge mit Fotos wurden auf Instagram eingestellt.

Neben den Aktivitäten im Social-Media-Bereich wurden **regelmäßige Newsletter** als Informationsmöglichkeit vorwiegend zu ausgewählten Veranstaltungen und Publikationen der LZT etabliert. Im Jahr 2021 gab es 18 Newsletter die mit insgesamt 193 Beiträgen und einem jeweils zugehörigen Foto versehen waren und an ca. 290 Abonnenten versandt wurden. Die Newsletter der LZT sind in einem Archiv auch auf der Homepage der LZT zugänglich.

Der Bereich der E-Books wurde im Jahr 2021 ausgebaut. **20 neue E-Books** können auf der Homepage heruntergeladen werden. Bei den ebenfalls über die Homepage verfügbaren Podcast sind sechs Neuproduktionen hinzugekommen.

Der zur **Landtagswahl** geplante und **vorbereitete Wahl-O-Mat** sowie seine Begleitung im Onlinebereich konnten durch die nicht stattfindende Wahl nicht umgesetzt werden. In einem mehrtägigen Online-Workshop wurde zuvor gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung und mit einer Jugendredaktion der Fragekatalog erstellt und den Thüringer Parteien zur Beantwortung zugesandt. Eine **Online-Kampagne**, die speziell auf Jugendliche ausgerichtet war und in einer App für mobile Endgeräte aktuelle wahlrelevante Themen präsentieren sollte, musste ebenfalls storniert werden.

Als Pilotgruppe in Israel

Zwei Mal musste die geplante Israel-Reise der LZT coronabedingt verschoben werden. Als erste deutsche Gruppe „Pilot-Gruppe“) durften wir nach über 18 Monaten mit **27 Teilnehmerinnen und Teilnehmern** Ende Oktober in Israel einreisen. Alle mussten zuvor vollständig geimpft sein und mehrere PCR- und serologische Tests waren in Israel vorgeschrieben. In der Reisegruppe waren rund zwei Drittel der Mitreisenden noch ohne Israel-Reiseerfahrung.

Das **10tägige Reiseprogramm** war dicht gefüllt mit spannenden Gesprächspartnern und Besichtigungen. Einige Programmpunkte gehören zu jeder Israel-Reise, wie eine Führung in der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem. Erstmals im Programm war der Besuch des Peres-Center for Peace & Innovation. Im Gedenken an den ehemaligen Ministerpräsidenten ist ein großes modernes Zentrum entstanden, in welchem man staunend die Ergebnisse der Innovations-Nation Israel betrachten kann. Gute Gesprächsrunden gab es unter anderem mit dem stellvertretenden deutschen Botschafter Dr. Jörg Walendy und dem Geschäftsführer der Deutsch-Israelischen Industrie- und Handelskammer Grisha Alroi Arloser in Tel Aviv. Beim Besuch im Rathaus in Haifa, der Partnerstadt von Erfurt, wurde die Gruppe vom Ausschussvorsitzenden für Einwanderungsfragen Gary Koran begrüßt. Dr. Georg Röwekamp trafen wir im Pilgerhaus in Tabgha am See Genezareth und er sprach mit uns über die Situation der Christen im Heiligen Land.

Sandra Simowitz vom Außenministerium war ebenso Gesprächspartnerin bei einer Diskussionsrunde wie Steven Höfner, Leiter der KAS Ramallah. Letzterer erläuterte die schwierige Situation in den Gebieten – leider ohne irgendeine Lösungsperspektive für die festgefahrene Situation. Der israelische Fernseh-Journalist David Witztum beleuchtete die innenpolitische Situation insbesondere vor dem Hintergrund der neu gewählten Regierung.

Die Autorin Lea Fleischmann und ihr Sohn Arie Rosen vermittelten die jüdische Kultur und berichteten von ihren diesbezüglichen Projekten mit deutschen Schulen. Der deutsch-israelische Schriftsteller Chaim Noll empfing die Reisegruppe in seinem Haus im Negev. Das intensive politische Bildungsprogramm der Reise rundete am letzten Abend Arye Shalimar ab. Als persischer Jude hat er seine Kindheit in Berlin verbracht, bevor er mit Anfang 20 nach Israel ging. In Israel wurde er Pressesprecher der israelischen Armee und arbeitet als Sicherheitsexperte und Abteilungsleiter im Büro des Ministerpräsidenten.

Neben dem Besuch der biblischen Stätten am See Genezareth, in Jerusalem und der Geburtskirche in Bethlehem fand ein Tag auch bei den Beduinen in Rahat statt. Der Besuch der Kommunalverwaltung und einer Schule sowie mehrerer Vor-Ort-Projekte boten einen guten Einblick in das Leben der Beduinen.

Vieles dreht sich in Israel um die Sicherheit. Im Netiv Hasara unmittelbar am Gazastreifen, auf dem Berg Bental im Golan und in Sderot stand die Sicherheitslage im Mittelpunkt der Diskussionen.

(Dr. Antonio Peter/Michael Panse)

Referat 3

(Politisches System der Bundesrepublik, Geschlechterpolitik/Frauen, Seniorenpolitik, ländlicher Raum)

Politisches System der Bundesrepublik

Leider musste auch 2021 die geplante Bildungsreise mit der Thüringer Lehrerschaft nach Berlin mit Besuch des Bundestages, Bundesrates und weiterer Institutionen ausfallen. Unter dem Thema „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ waren u.a. auch Begegnungen mit jüdischen Mitbürger*innen und das Kennenlernen jüdischer Orte geplant. Anlässlich der Übernahme der Bundesratspräsidentschaft Thüringens war ein Besuch der Bundesratssitzung im November fest vorgesehen. Im Gegensatz zur Absage für die Lehrerschaft konnten Schulprojekte, die sich mit politischen Systemen auseinandersetzen, teils vor Ort, überwiegend aber digital umgesetzt werden. Ein besonderer Podcast beschäftigte sich mit der Geschichte der DDR.

Im Auftrag der Landeszentrale für politische Bildung und in Kooperation mit dem Verein „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ produzierte der Religions- und Sozialkundelehrer Lothar Tautz mit der Autorin und Zeitzeugin Annette Hildebrandt und dem „Mauerkind“ Tobias Bassenge einen **Podcast 60 Jahre Mauerbau**. Am 13. August 1961 wurde für alle überraschend quer durch Berlin eine Mauer gebaut. Unsere drei Gesprächsteilnehmer berichten davon, was Sie persönlich erlebt haben: als Thüringer, als Ostberliner „Mauerkind“ und als Kind, das auf der Ostseite der Mauer aufgewachsen ist. Und sie erzählen, wie sie 1989 den Mauerfall erlebt haben.

In einer **Online-Lesung „Die anderen Leben. Generationengespräche Ost“** mit den Filmemacherinnen Sabine Michel und Dörte Grimm wurden verschiedene Lebens- und Sichtweisen der Menschen in der DDR sichtbar. Sie setzten ein Generationengespräch in Gang, wie es so in Familien bisher weitgehend ausgeblieben war. Dies wurde auch nach der Onlineveranstaltung in sehr persönlichen Äußerungen der Teilnehmenden sichtbar.

Erst 2021 konnten sich Besucher*innen in der Kulturkirche Jena die **Ausstellung „Wut, Mut. Hoffnung. 30 Jahre deutsche Wiedervereinigung“** mit Fotografien von Guntard Linde ansehen. Der Fotograf hat die großen Veränderungen in seinem Land vom Herbst 1989 bis in die 1990er Jahre auf Kundgebungen und Demonstrationen mitverfolgt. Im Rahmen der Ausstellung fand auch die Buchvorstellung „Wir sind ein Volk! Oder? Die Deutschen und die deutsche Einheit“ statt. Zeitzeugen aus Ost und West, wie die Autor*innen des Abends Freya Klier, Doris Liebermann und Lothar Tautz, erinnern sich und ziehen Bilanz: Die Mauer war gefallen und ein neues, geeinigtes Deutschland entstand, der Jubel war überwältigend. Endlich Freiheit, Wohlstand und Demokratie für alle Deutschen! Doch kurz nach der Wende dann der Schock: Arbeitslosigkeit, Abwanderung in den Westen und fehlende Perspektiven holten die Menschen ein, Deutschland war vereinigt, aber blieb doch gespalten: wirtschaftlich,

politisch, gesellschaftlich. Woher kamen plötzlich die vielen Rechtsradikalen im Osten, hat man die bisher übersehen? Und wie entwickelte sich die Vereinigung von Ost und West? Diese und andere Fragen wurden mit dem Publikum erörtert.

Geschlechterpolitik/Frauen

Im Rahmen der **Vortragsreihe „Berühmte Frauen. Lebenswege und Visionen“** fand eine Vortragsveranstaltung zu der großen Künstlerin Käthe Kollwitz als Webex-Meeting statt. Eigentlich war vor dem Hintergrund des Weltfrauentages eine Präsenzveranstaltung in der Stadt- und Kreisbibliothek „Anna Seghers“ Meiningen geplant. Im Mittelpunkt des Vortrages der Literaturwissenschaftlerin Dr. Ilse Nagelschmidt stand die Wirklichkeitskunst einer herausragenden sozialkritischen Grafikerin, Bildhauerin und Malerin, deren Vision eine menschenwürdige Gesellschaft war. Käthe Kollwitz wollte in ihrer Zeit deutliche Zeichen setzen: „Ich bin einverstanden damit, dass meine Kunst Zweck hat. Ich will wirken in dieser Zeit, in der die Menschen ratlos und hilfsbedürftig sind.“ Für sie hatte Kunst die Aufgabe „die sozialen Dinge darzustellen“.

Zum Thema **Feminismus** hätte es eigentlich vier Präsenzveranstaltungen geben sollen. Es fanden immerhin eine Online-Lesung und eine Vortragsveranstaltung in Gera statt. In der Vortragsveranstaltung stellte Ilse Nagelschmidt unter dem Titel: **„Menschenrechte haben kein Geschlecht“** die Vordenkerin des Feminismus **Hedwig Dohm** vor. Hedwig Dohm forderte u.a. als Publizistin die wirtschaftliche, geistige und politische Selbständigkeit der Frauen. Die junge Autorin Hilkje Hänel plädierte in ihrer Online-Lesung, die in Kooperation mit der Gleichstellungsstelle/Frauenbüro Erfurt durchgeführt wurde, für einen Feminismus, von dem alle etwas haben. Sie betonte, dass es wichtig sei, männliche Kultur- und Identitätsverständnisse zu durchbrechen. Frauen seien Opfer struktureller Ungleichheit. In der Diskussion wurden Ungleichbehandlungen von Frauen in Beruf, schlechtere Bezahlung und schwierigere Bedingungen im Alltag aufgeführt. Es ist ein Erfolg, dass die Erforderlichkeit und Bedeutung von Kindergärten mittlerweile in der gesamten Bundesrepublik erkannt wurde. Vereinbarung von Familie und Beruf ist aber nicht allein Frauensache. Man war sich einig: „Wir haben noch einen langen Weg vor uns.“

Im Rahmen von 1700 Jahre jüdisches Leben im deutschen Sprachraum hielt die Literaturwissenschaftlerin und freie Autorin Ulrike Müller einen spannenden Vortrag über die oft vergessene **Geschichte und Leistungen jüdischer Frauenpersönlichkeiten** und der in Deutschland initiierten jüdischen Frauenbewegung (1904-1938). Hier stellte sie besonders eine Person und deren internationales Engagement für Mädchen in den Mittelpunkt: Bertha Pappenheim (1859-1936). Mit dem Themakomplex **„Gewalt an Frauen und häusliche Gewalt“** haben wir uns gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnerinnen auseinandergesetzt und an Podiums-diskussionen speziell zu den Folgen häuslicher Gewalt, der Prävention und Finanzierung von Projekten beteiligt.

Seniorenpolitik und ländlicher Raum

Der **Fachtag „Ländlicher Raum. Handlungsraum zwischen Tradition, Resignation und Gestaltungswillen“** am 21. Oktober im Zinzendorfhaus Neudietendorf konnte unter den gegebenen Bedingungen als Präsenzveranstaltung stattfinden. Unser Kooperationspartner war die Evangelische Akademie Thüringen. Die Resonanz war sehr gut und hat gezeigt: Es ist nicht nur überaus wichtig, ländliche Räume mit ihren Potentialen, aber auch ihren Problemen in den Blick zu nehmen, der Bedarf nach Vernetzung ist enorm. Die Vorträge und Workshops wurden sehr positiv aufgenommen. Dr. Maria Frölich-Kulik von der Bauhaus-Universität Weimar sprach in dem Auftaktvortrag über die Schwierigkeit, ländliche und städtische Strukturen abzugrenzen. In einem Workshop mit Dr. Carsten Passin wurde ein besonderes Modellprojekt vorgestellt. Wichtige Erfahrungen aus diesem Projekt für das „Funktionieren“ einer guten Dorfgemeinschaft sind Selbstorganisation, regelmäßige Kommunikation und Kooperation statt Konkurrenz: „Es ist unerlässlich, dass die Begeisterung aus dem Dorf heraus kommen muss.“ Es gab ein starkes Votum zur Fortsetzung im nächsten Jahr. Außerdem wollen wir diese Veranstaltung insbesondere für Jugendliche noch interessanter machen. Am 10. November 2022 findet der nächste Fachtag statt.

Eine besondere Hommage an den ländlichen Raum und an das Dorf war die **Lesung „Jenseits der Perlenkette. Eine Reise in die kleinsten Dörfer Thüringens“**. Das noch selbstverwaltete Dorf wurde besonders gewürdigt. Die Fotografin Yvonne Andrä und der Autor Stefan Petermann haben Kleinode kennengelernt, mit den Bewohner*innen der Dörfer gesprochen. Sie entdeckten viele kreative Ideen und Aktionen sowie Gemeinschaften in einem Miteinander, statt einem Nebeneinander. Eine gute Stadtanbindung ist natürlich wichtig, die Dörfer möchten keine Schlafdörfer sein. Familien oder Künstler*innen, die in ein Dorf ziehen, in dem sie ein altes Haus neu aufbauen und am Landleben teilhaben, stellen eine Bereicherung dar. Die Lesung wurde durch eine PowerPoint-Präsentation sehr anschaulich ergänzt. Diese Präsentation könnte man gut im Rahmen von Schulprojektwochen nutzen. Bei der Veranstaltung vermisste das überwiegend ältere Publikum junge Teilnehmer*innen. Die speziell für Senior*innen geplanten Veranstaltungen konnten Corona-bedingt leider nicht umgesetzt werden. Geplant waren auch Lesungen in Kooperation mit der Seniorenakademie Waltershausen mit dem geschätzten Autoren Matthias Biskupek, der leider im vergangenen Jahr verstarb.

Weitere Themenschwerpunkte

Die Landeszentrale hat auch 2021 gemeinsam mit „Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.“ **Schulprojekte zur DDR-Geschichte** durchgeführt. Für alle Schulformen bestand die Möglichkeit, sich Projektunterricht (ein bis zwei Doppelstunden) oder Projekttag (drei Doppelstunden) in die Schule zu holen. Pandemiebedingt neu war es, dass dies im Präsenzunterricht oder in digitaler Form geschehen konnte. So konnten trotz zeitweisen

Lockdowns immerhin sechs digitale Projekte bzw. Projektstage und zwei Präsenzprojektstage durchgeführt werden.

Zur Zielvorstellung und Inhalt der Projektreihe ist Folgendes zu sagen: Der Landeszentrale und dem Demokratieverein war es in diesem Jahr wieder ein besonderes Anliegen, die DDR mit einer Gesamtschau in den Blick zu nehmen. Die DDR wird also nicht nur von ihren Defiziten her betrachtet, sondern es werden genauso widerständige und demokratische Entwicklungen an der Basis der Gesellschaft in den Blick genommen. Damit konfrontiert wurden heutige Betrachtungsweisen dieser Vergangenheit und deren private („*war alles gar nicht so schlecht*“) und politische Interpretation („*Wende 2.0*“). Eine besondere Rolle hat der Blickwinkel der „Generation Einheit“ gespielt, also der Schüler*innen selbst.

Charakteristisch war bei diesem Projekt daher wieder, dass in der Ergebnisphase die Frage nach der aktuellen Bewertung der Deutschen Einheit und den Wirkungen des Vereinigungsprozesses bis in unsere Gegenwart gestellt und gemeinsam mit den Jugendlichen nach Antworten gesucht wird. Die Vermittlung des Stoffes war wie üblich als Präsenzunterricht möglich, ist aber – wenn es die technischen Möglichkeiten der Schule zugelassen haben – auch digital nachgefragt worden. Dabei wurde das gesamte Programm vom Heimstudio des Referenten aus gesteuert.

In einer besonderen **Veranstaltungsreihe für die 9.-12. Klassenstufen im Rahmen des Themenjahres „Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen“** in Kooperation der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen und dem Verein Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V. richteten wir den Blick auf das jüdische Leben in Thüringen, insbesondere in Erfurt und hier auf das 20. Jahrhundert. Im Fokus stand der „Erfurter Leuchter“, eine Menora, die zu DDR-Zeiten entdeckt wurde und heute eines der wichtigsten Exponate in der „Kleinen Synagoge“ ist. Der Leuchter wurde „1972 bei einer privaten Exkursion in einem der Gänge unter dem Predigerkloster gefunden. Dort lag er unverpackt in einer der Nischen auf der Erde – augenscheinlich zurückgelassen. ... In dieses Gangsystem gelangte man damals durch den Heizungskeller der Predigerkirche – ... möglicherweise waren die Gänge in der Nazizeit noch begehbar. Jedenfalls handelt es sich um ein ideales Versteck, nicht nur für jüdische Kultgegenstände, sondern auch für Menschen... .“ (aus der Beschreibung des Leuchters)

Der Projektleiter, Religions- und Sozialkundelehrer Lothar Tautz, war direkter Zeitzeuge. Die „Alten Synagoge“ kannte er, weil er als Schuljunge im Keller der Gaststätte „Feuerkugel“ Kegel aufgestellt hat. Die Kegelbahn lag zu großen Teilen im Gewölbekeller der Synagoge, wo er den „Erfurter Leuchter“ entdeckte.

Genau dies ermöglichte einen didaktischen und methodischen Ansatz des Unterrichts am außerschulischen Lernort, der der „Existentiellen Pädagogik“ folgt und sich schon bei zahlreichen Schulprojektgruppen zur DDR-Geschichte bewährt hat. Dieser Ansatz zeigt sich auch in der Struktur eines Projekttages. Ein Projekttag beginnt mit einer Führung durch die Alte Synagoge und den Blick auf neun Jahrhunderte jüdischer Geschichte in Erfurt, den Gang durch das jüdische Wohnquartier in der Altstadt bis in den Predigerkeller, in dessen Gewölbegängen

1972 der „Erfurter Leuchter“ entdeckt wurde. Im zweiten Teil des Projekttages erfolgt ein Aufenthalt in der Kleinen Synagoge mit dem Besuch der Ausstellung zum jüdischen Leben im 19. und 20. Jahrhundert, Kurzvorträgen, Filmbeiträgen, einem Zeitzeugeninterview mit einer Vertreterin der Erfurter jüdischen Gemeinde und Gruppenarbeiten zur Vertiefung des Stoffes.

Für das Jahr 2021 waren fünf Projektstage geplant, von denen – wiederum pandemiebedingt – immerhin drei durchgeführt werden konnten. Die Zielgruppen waren durchaus unterschiedlich: vom Perthes-Gymnasium in Friedrichroda kam der Leistungskurs Geschichte (9. und 10. Klasse), von der TSG Carl Zeiss Weimar kam eine Schulklasse der 9. Klassenstufe, die den Realschulabschluss anstrebte, sowie eine Schulklasse, die bis zum Abitur geführt werden sollte. Insofern wurden für diese drei Tage auch alters- und leistungsbedingte Varianten nötig, die auf die unterschiedlichen Fähigkeiten der Jugendlichen Rücksicht nahmen. Auch in Bezug auf diese drei Projektstage kann von einer erfolgreichen Vermittlung dieses spezifischen Geschichtswissens gesprochen werden. Im jeweiligen Feedback kamen von Lehrer*innen und Schüler*innen ausgesprochen positive Rückmeldungen und von den Lehrkräften schon die Frage, ob diese Schulprojekte auch nach Beendigung des Themenjahres fortgeführt werden.

Zum Schluss soll noch die außerordentlich konstruktive Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen der Alten und Kleinen Synagoge hervorgehoben werden, ebenso das Engagement für den Erfolg des Projekts bei den beteiligten Erfurter Gästeführern und den Mitarbeitern im Predigerkeller. Inzwischen ist der Projektleiter als Referent für eine Fortbildung der Erfurter Gästeführer in Bezug auf den „Erfurter Leuchter“ angefragt worden.

In einen **Podcast**, der besonders für Schulen geeignet ist, richteten wir den Blick auf das **jüdische Leben in Thüringen**, insbesondere auf Erfurts jüdisches Erbe. Im Podcast stellt Lothar Tautz in seiner ihm eigenen Art das Schulprojekt vor. Im Fokus steht wiederum der „Erfurter Leuchter“, eine Menora, die einer jüdischen Familie gehörte, die bis zu den Verfolgungen der Nationalsozialisten in der Erfurter Altstadt wohnte. Die Menora wurde ein zu DDR-Zeiten, wie bereits erwähnt, vom Projektleiter entdeckt und ist heute eines der wichtigsten Ausstellungsstücke in der Kleinen Synagoge. Sachverständige Verstärkung für das Gespräch brachte Dr. Ronen Pinkas aus Haifa, seit 2018 Dozent an der Uni Potsdam.

Ein weiteres sehr gelungenes Schulprojekt waren die **Schulveranstaltungen mit der Biografin und Autorin Dr. Maren Gottschalk und ihrem Buch „Schluss. Jetzt werde ich etwas tun. Die Lebensgeschichte der Sophie Scholl“**. Anlässlich des 100. Geburtstages von Sophie Scholl hielt sie vor 80 Schüler*innen einen spannenden Vortrag. Untersetzt mit vielen Fotos ihrer PowerPoint-Präsentation erzählte sie zunächst vor 30 Schüler*innen der 9. Klassen und bezog die Schülerschaft mit gezielten Fragestellungen ein. Wenn sich auch nur wenige am Gespräch beteiligten, staunten wir aber über die große Aufmerksamkeit unter den Jugendlichen. Maren Gottschalk zeichnete ihnen sehr einfühlsam und nachvollziehbar ein Portrait einer jungen Frau, die von einer HJ-Führerin zu einer Widerstandskämpferin gegen den Nationalsozialismus reifte. Das kam bei den jungen Leuten sehr gut an. Sophie wurde nicht wie auf einem Sockel präsentiert, sondern als ganz normaler Mensch mit Stärken und Schwächen, mit Träumen und

Wünschen. Bei den 50 Schüler*innen der 5. Klassen wurde unsere Erwartung weit übertroffen. Selbst nach eineinhalb Stunden stellten viele Kinder noch Fragen und waren sehr konzentriert. Bei den Fragen merkte man, dass die Lehrerinnen anhand des Buchmaterials, welches wir ihnen im Vorfeld zur Verfügung gestellt haben, die Kinder bereits gut vorbereitet hatten.

Veranstaltungen zum Thema „Umwelt- und Klimaschutz“

Unter der Überschrift **„Umwelt- und Klimaschutz – Das Generationenprojekt“** wagten wir uns gemeinsam mit Verantwortlichen der Kulturkirche Jena an ein besonders Projekt. In dem Verständnis, dass Umwelt- und Klimaschutz ein generationsübergreifendes Projekt sein muss und nur im Miteinander funktionieren kann, brachten wir in der Kulturkirche je einen Vertreter des ökologischen Arbeitskreises in der DDR und Fridays for Future in einer Podiumsdiskussion zusammen. Sie diskutierten mit dem Klimaschutzmanager des Landratsamtes Ilm-Kreis, einer Mitarbeiterin des Umweltreferates der Universität Jena und den beiden Referent*innen der Veranstaltung über aktuelles Handeln, die Entwicklung langfristiger Maßnahmen und die klimapolitischen Ziele der Bundesregierung. In ihrem Eingangsvortrag **„Legalität für die Opposition! Die Demokratisierung der Umweltbewegung in der DDR“** informierte die Politikwissenschaftlerin Romy Köhler über die Umweltproblematik in der DDR sowie über die Aktivitäten verschiedener Umweltgruppen und ihrer Vernetzung. Der Leiter des MCC (Policy Evaluation Lab am Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change - Nachhaltiges Ressourcenmanagement und globaler Wandel) Dr. Nicolas Koch referierte über **„Klimawandel und Corona-Pandemie: Zwei Krisen, eine Strategie“**. Er unterstrich die Rolle von Wissenschaft in den großen Krisen unserer Tage, so war die ökonomische Expertise beispielsweise eine wichtige Grundlage der klimapolitischen Debatte zur CO₂-Bepreisung. Dr. Koch stellte das pragmatisch-aufgeklärte Modell einer wissenschaftlichen Politikberatung vor. Für ihn ist ein MCC-Forschungsprojekt zur Energiewende ein gemeinsamer Lernprozess mit Bürger*innen. MCC-Dialogforen sind eine strukturierte Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Politik. Eine Leitidee ist, einen gemeinsamen Lernprozess anzustoßen und fragmentierte Diskurse zusammenzuführen. Sowohl die Einführungsvorträge als auch die Podiumsdiskussion sind **als Videoaufzeichnung auf der Homepage der LZT abrufbar**.

Die **multimediale Performance „Die Schöpfung in Zeiten des Klimawandels“**, die wir mit dem Künstlerpaar Silke Gonska und Frieder W. Bergner an zwei Thüringer Orten zur Aufführung brachten, verdeutlichte auf beeindruckende Weise die Verletzlichkeit unserer Erde, aber auch die Möglichkeit und Hoffnung, etwas zum Guten zu verändern.

(Ursula Nirsberger)

Referat 4

(Europapolitik, Europakunde, Partnerregionen, Neue Medien/Film und politische Bildung, Schülerseminare, Jahres- bzw. Schwerpunktthemen)

Europapolitik, Europakunde, Partnerregionen

Ein wichtiges Vorhaben im Arbeitsbereich EUROPA war Ende Juli die einwöchige **Studienreise „Polen unter NS-Herrschaft – Geschichte und Folgen. Gedenkstätte Auschwitz – Spuren jüdischen Lebens in Krakau und Kleinpolen“**, an der 27 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus den Bereichen Bildung, Verwaltung und Journalismus teilnahmen. Die Reise führte in Thüringens Partnerregion und bot die Möglichkeit, sich im Themenjahr „Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen“ mit den Spuren jüdischer Kultur und Geschichte in der Woiwodschaft Malopolska und ihrer Hauptstadt Krakau zu beschäftigen, aber auch mit deren Vernichtung während der deutschen Besatzung im Zweiten Weltkrieg auseinanderzusetzen. Hierzu trugen bei: Stadtrundgänge in Krakau und im jüdischen Viertel Kazimierz, der Besuch der Ausstellung „Auf den Spuren der Erinnerung“ im Żydowskie Muzeum Galicja (Jüdisches Museum Galizien), die Tagesexkursion in die Gedenkstätte Auschwitz oder der Besuch des Museums „Schindlers Fabrik“, des ehemaligen Krakauer Ghettos bzw. des Geländes des ehemaligen Konzentrationslagers Plaszow. Auf besonderes Interesse stießen zwei Tagesexkursionen in die östliche Umgebung Krakaus, um Spuren jüdischen Lebens sowohl in ehemals habsburgischen als auch in ehemals zum Russischen Zarenreich gehörenden Orten und Landstrichen zu suchen. In vielen der besuchten Orte arbeiten seit den 1980er Jahren von bürgerschaftlichem Engagement getragene Initiativen und Vereine, die vor allem jedoch seit den 2000er Jahren daran gingen, an das Leben ihrer ermordeten jüdischen Nachbarn zu erinnern, die noch vorhandenen Zeugnisse ihres Lebens zu sichern, zu restaurieren und sichtbar zu machen sowie die Ergebnisse ihrer Nachforschungen an nachfolgende Generationen zu vermitteln und in Bildungsprozesse einfließen zu lassen. Hier ergaben sich für die in Thüringen engagierten Teilnehmenden der Studienreise Anknüpfungspunkte und Kooperationsansätze. Mit den beiden Exkursionen konnten wir neue Wege beschreiten, die erst in den letzten Jahren in der nun vorhandenen Weise ausgebaut wurden.

Zur Erinnerung an die **Blockade Leningrads** im Zweiten Weltkrieg war eine Veranstaltung **Film & Gespräch** mit dem in Cannes 2019 preisgekrönten russischen Film „**Bohnenstange**“ am 80. Jahrestag des Beginns der Blockade am 07.09. im KulturQuartier Schauspielhaus in Erfurt geplant. Einem aktuellen Thema war der **Vortrag mit Gespräch zu den Massenprotesten in Belarus** und der Beteiligung von Sportlern und Sportfans im Fanprojekt Jena gewidmet. Der Journalist Ingo Petz war bereits im zweiten Halbjahr 2020 eingeladen gewesen, die Veranstaltung konnte wegen der Pandemie nicht stattfinden. Aber auch im Juni 2021 stieß der Vortrag auf Interesse.

Europäische Geschichte des 20. Jahrhunderts von der Wolga bis zur Spree verfolgt auch der Roman **„Die Leben der Elena Silber“ von Alexander Osang**, den der Autor im Juli in Meiningen vorstellte. Bedeutende Ereignisse der französischen Geschichte von der Résistance gegen die deutsche Besatzung bis zur algerischen Unabhängigkeitsbewegung behandelt am Beispiel der Biographie von Anne Beaumanoir in formal eigenwilliger Weise **Anne Weber** in ihrem mit dem Deutschen Buchpreis ausgezeichneten Buch **„Annette, ein Heldinnenepos“**, das die Autorin im November in Weimar präsentierte. Konzepte für eine nachhaltige Lebensweise und Zukunftsstrategien in Europa wurde im philosophisch orientierten Sonntags-**Seminar „Anders leben – Nachdenken über die Zukunft“** im Oktober in der Bibliothek Rudolstadt diskutiert.

Film und politische Bildung

Im Bereich FILM UND POLITISCHE BILDUNG wurden mit zwei Filmreihen besondere Schwerpunkte gesetzt. Zum einen lief zum Themenjahr „Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen“ eine Filmreihe „Jüdische Geschichte(n)“ von Januar bis Dezember mit je einer Veranstaltung monatlich im Kino mon ami Weimar, ein Format, das ab Oktober dann auch in Zusammenarbeit mit dem METROPOL Kino Gera aufgegriffen werden sollte. Eine zweite Filmreihe an verschiedenen Orten in Thüringen erinnerte an den 75. Jahrestag der DEFA-Gründung und fragte unter dem Titel „Inszenierte Realität. DEFA-Spielfilme als Quelle zeitgeschichtlicher Deutung“, inwieweit als Fiktion produzierte Spielfilme aus dem DEFA-Studio aufgrund ihres Anspruchs, Geschichten von Menschen nah an der Wirklichkeit zu erzählen, mit möglichst genauen Szenenbildern, Kostümen, aber auch Milieuschilderungen heute geeignet sein könnten, Eindrücke von DDR-Wirklichkeit zu vermitteln.

Aufgrund der Kino-Schließungen wegen der Corona-Pandemie zu Beginn des Jahres fanden die Veranstaltungen der **Reihe „Jüdische Geschichte(n)“** vom Januar bis Juni in Kooperation **mit dem Kino mon ami Weimar** online statt. Die Filme „Chichinette - Wie ich zufällig Spionin wurde“ von Nicola Hens, „Swimmingpool am Golan“ von Esther Zimmering, „Rabbi Wolff“ von Britta Wauer, „Herr Zwilling und Frau Zuckermann“ von Volker Koepp, „Stielke, Heinz, Fünfzehn“ von Michael Kann und „Schnee von gestern“ von Yael Reuveny liefen als Abrufangebote und hatten relativ hohe Zugriffszahlen. Mit Nicola Hens, Esther und Klaus Zimmering sowie Britta Wauer fanden im Anschluss Online-Filmgespräche statt. Die Reihe wurde im Herbst u. a. mit dem Film „Walter Kaufmann – Welch ein Leben!“ oder „Schocken – Ein deutsches Leben“ fortgesetzt. Eine besondere Veranstaltung fand im September statt: Der Filmwissenschaftler Karl Prümm stellte den 1915 in Meuselwitz geborenen und dort bis zu seiner 1937 nach KZ-Haft erfolgten Flucht aus Deutschland lebenden Regisseur Karl Fruchtmann vor, der als erster Filmemacher Zeitzeugen-Gespräche über den Holocaust ins deutsche Fernsehen brachte und auch in anderen seiner Filme die Shoah thematisierte. Ab November war unter demselben Titel wie in Weimar der Start einer Filmreihe mit „Jüdischen Geschichte(n)“ auch in Gera geplant. Leider fand zunächst nur der Auftakt mit den Filmen

„Masel Tov Coctail“ und „Endlich Tacheles“ statt, dann stoppten die Restriktionen im Zusammenhang mit Corona vorläufig eine Weiterführung.

Der im Juli in Weimar in der Reihe „Jüdische Geschichte(n)“ gezeigte Film war zugleich auch Bestandteil der **Reihe „Inszenierte Realität. DEFA-Spielfilme als Quelle zeitgeschichtlicher Forschung“**. Der zu Unrecht wenig bekannte Film „Das zweite Gleis“ von Hans-Joachim Kunert nach einem Drehbuch von Günter Kunert aus dem Jahr 1962 ist nicht nur aufgrund seiner am Expressionismus bzw. film noir orientierten Form bemerkenswert, sondern auch aufgrund seines Themas: Er zeigt, dass auch in der DDR NS-Täter ungeschoren davon gekommen waren und NS-Mitläufer in der DDR-Gesellschaft ihre Mitverantwortung oft verdrängt hatten. Weitere stärker in der DDR-Gegenwart verankerte Filme der Reihe waren an folgenden Orten in der ersten Juliwoche gezeigten Titel: „Vorspiel“ (1987) von Peter Kahane in Rudolstadt, „Weite Straßen, stille Liebe“ (1969) von Herrmann Zschoche in Eisenach, „Einfach Blumen aufs Dach“ (1979) von Roland Oehme in Sondershausen und „Der nackte Mann auf dem Sportplatz“ (1974) von Konrad Wolf und Wolfgang Kohlhaase in Steinach. In den von Klaus-Dieter Felsmann, dessen gleichnamiges Buch der Reihe den Titel gegeben hatte, geführten Filmgesprächen meldeten sich viele Kinobesucher zu Wort, die die in Thüringen entstandenen Filme bereits zur Erscheinungszeit gesehen oder sogar als Komparsen bei den Dreharbeiten mitgewirkt hatten. Außerdem wurde über die Stimmigkeit der Darstellung von DDR-Realität gestritten bzw. die aufgeworfenen Fragen hinsichtlich ihrer aktuellen Relevanz diskutiert. Im November wurde die Reihe mit „Dr. med. Sommer II“ (1970) von Lothar Warneke in Greiz und „Zwei schräge Vögel“ (1989) von Erwin Stranka in Schmiedefeld am Rennsteig abgeschlossen.

Im Juli fand parallel zur Reihe **eine Lehrerfortbildung zum Thema „DDR-Alltag im Film – Inszenierung & Authentizität. DEFA- und Nachwende-Filme über die DDR als zeitgeschichtliche Quelle in Unterricht und Medienbildung“** statt. Hier ging es darum, welchen Beitrag DEFA-Spielfilme, aber auch nach 1990 im vereinigten Deutschland entstandene Spielfilme über die DDR im Geschichts- und Politikunterricht als Erkenntnisquelle und als Diskussionsimpuls leisten können.

Ein weiterer Film, der sowohl über jüdisches Leben, Antisemitismus bzw. NS-Judenverfolgung Auskunft gibt als auch Einblicke in die DDR-Geschichte ermöglicht, war der Film **„Walter Kaufmann – Welch ein Leben!“**, ein Porträt über den DDR-Weltbürger und Autor, der mit 15 Jahren mit einem Kindertransport jüdischer Jugendlicher gerade noch der Vernichtung im NS-Staat entkommen konnte, von den Briten nach Kriegsausbruch nach Australien deportiert wurde und schließlich in den 1950er Jahren seinen Wohnsitz in der DDR nahm, um hier als Journalist mit australischem Pass in Form literarischer Reportagen über die Welt zu schreiben. Bis zu seinem Tod im April 2021 blieb Walter Kaufmann ein politisch engagierter Zeitgenosse. Eine kleine **Thüringer Premieren-Tour mit dem Film und Regisseur Dirk Szuszi**es führte im November nach Weimar, Suhl und Rudolstadt.

Bereits im September fand eine **Tour mit Regisseur Kai Ehlers und seinem Film „Freistaat Mittelpunkt“** statt. Der formal innovative Film über Eugenik in der NS-Zeit am Beispiel von

Ernst Otto Karl Grassmé, dessen Geschichte über seine Zwangssterilisation, seine spätere Stigmatisierung und seinen nahezu aussichtslosen Kampf um Entschädigung in der Bundesrepublik auf Grundlage assoziativer gegenwärtiger Bilder in Verbindung mit vorgelesenen Passagen aus seinen Selbstzeugnissen und ihn betreffender Akten präsentiert wird, zeigte die Landeszentrale ergänzt um Einblicke in das vom Regisseur zusätzlich aufgebaute Online-Archiv in Jena, Gera, Eisenach, Gotha, Weimar.

Ergänzend zu einer Seminar- und Vorlesungsreihe zum Thema „**Alltagswelten von Frauen im pOST-Sozialismus**“ am Fachbereich Sozialwesen an der Ernst-Abbe-Hochschule Jena zeigte die Landeszentrale im Kino im Schillerhof Jena in Kooperation mit der EAH in zwei öffentlichen Veranstaltungen zunächst den **Film „warum wir so gefährlich waren“**. Dieser handelt von einer lesbischen Frauengruppe, die 1985 und 1986 einen Kranz für weibliche homosexuelle Häftlinge in der Gedenkstätte für das Frauen-KZ Ravensbrück niederlegte und deshalb von der Staatsicherheit verfolgt wurde. Filmgesprächspartnerin war die Protagonistin Bettina Dziggel. Der zweite **Film „Verriegelte Zeit“** zeigt, wie die Filmemacherin Sybille Schönemann bereits 1990 ihre DDR-Verfolger und -Peiniger befragte und deren fast unglaubliche Reaktionen festhielt. Die Regisseurin stand für ein Gespräch zur Verfügung. 1985 war sie zusammen mit ihrem Mann, dem Regisseur Hannes Schönemann, nach Nachfragen bezüglich ihres Ausreiseantrags wegen „Beeinträchtigung staatlicher Tätigkeit“ plötzlich verhaftet, von ihren Kindern getrennt und nach Untersuchungshaft und Gefängnisstrafe schließlich ohne die beiden minderjährigen Töchter in den Westen verkauft worden.

Ein weiterer Film mit Zeitzeugen-Gespräch zur DDR-Geschichte war der **Film „Feindberührung“**, der in Kooperation mit dem Thüringer Landesbeauftragten für die Aufarbeitung der SED-Diktatur (ThLA) und dem katholischen Bildungswerk im Bistum Erfurt in Veranstaltungen mit Gespräch in Sonneberg, Eisenach und Saalfeld gezeigt wurde. In Weimar präsentierte die Landeszentrale in Zusammenarbeit mit dem ThLA zum 70. Jahrestag des Mauerbaus den **Film „Ballon – Flucht in die Freiheit“** mit dem Zeitzeugen Günter Wetzel. In Jena wurde aus Anlass der Olympischen Spiele in Tokio 2021 der **Film „Die kalten Ringe“** vorgeführt. Er erzählte die Geschichte der letzten gesamtdeutschen Olympiamannschaft im Kalten Krieg, die 1964 zu den Olympischen Sommerspielen in Tokio an den Start ging. Das Gespräch führte Sporthistoriker René Wiese mit dem Filmemacher Thomas Grimm und dem Zeitzeugen Klaus-Dieter Wowra, der 1964 als Jenaer Spieler mit der bereits im Vorfeld qualifizierten DDR-Mannschaft am olympischen Hockeyturnier teilgenommen hatte.

Der **Film „Wem gehört mein Dorf?“** von Regisseur Christoph Eder thematisiert am Beispiel des Urlaubsortes Göhren auf Rügen, wie in der Kommunalpolitik einerseits aufgrund von mangelnder Einflussnahme der Betroffenen einiges schief laufen kann, wie sich aber andererseits auch bürgerschaftliches Engagement und die aktive Beteiligung an Wahlen bei der Durchsetzung von Interessen auszahlen kann. Die Tour mit dem Regisseur führte nach Eisenach, Gotha, Nordhausen, Weimar und Gera. Weitere mit Einführung und Gespräch vorgeführte Filme waren „**Die Tänzerin Barbarina**“ im **Stummfilmprogramm des Weimarer**

Kunstfests, an dessen Beispiel antirepublikanische Tendenzen in der Weimarer Republik deutlich gemacht werden konnten, und der **Film „The Peanut Butter Falcon“**, der im Rahmen der Initiative „Eines mehr als die anderen“ zur Inklusion von Menschen mit Behinderung, hier insbesondere mit Trisomie 21, im September in Arnstadt gelaufen ist.

Die mit der Evangelischen Akademie Thüringen und der Thüringer Landesmedienanstalt geplante Tagung **„Das Böse hat einen Namen. Schillernde Schurkinnen und finstere Fieslinge in Film und Gesellschaft“** im November musste leider wegen Corona abgesagt werden, immerhin fand eine dreistündige interaktive Online-Veranstaltung mit anregenden Gesprächen zum Wesen und zur gesellschaftlichen Funktion „des Bösen“ in Werken der Popkultur statt.

Schülerseminare und schulbezogene Veranstaltungen

Der Bereich SCHÜLERSEMINARE UND SCHULBEZOGENE ANGEBOTE war weiterhin von Einschränkungen durch die Corona-Pandemie betroffen. Dennoch fanden ein **Schülerzeitungsseminar** und ein **Schülervertretungsseminare** für 25 Schülerinnen und Schüler der Kaleidoskopschule Jena statt. Außerdem wurden vier Seminare zur DDR-Geschichte mit dem Titel „Vom Hort bis zur NVA“ durchgeführt, drei in Kooperation mit der Stiftung Ettersberg und der Europäischen Jugendbildungs- und Jugendbegegnungsstätte Weimar (EJBW), eins in Kooperation mit „Schule ohne Rassismus“. Im Zusammenhang mit der Durchführung dieser Seminare beteiligt sich die Landeszentrale mit inhaltlichem Input an der von der EJBW als Projektträger in Kooperation mit der Stiftung Ettersberg und der musealis GmbH realisierten sowie von der Bundesstiftung Aufarbeitung unterstützten **Entwicklung des Dokumentarischen Computerspiels „Wir leben hier! Tage in der DDR“**, das jungen Menschen die Verhältnisse zwischen Alltag und Politik unter der SED-Diktatur zu verschiedenen Zeiten und besonders deren Auswirkungen auf die Lebenssituation Jugendlicher vermitteln soll. Im November fand an mehreren Thüringer Schulen das auf Grundlage der früher unter dem Titel „Somewhere – das Land hinter dem Zaun“ durchgeführten Seminare weiter entwickelte Format „(L)Ostdeutschland? Ein Thementag zur DDR-Geschichte“ statt.

An Schulen in Jena, Weimar und Rudolstadt sowie im Museum Grenzbahnhof Probstzella wurden Schüler-Seminare und **Projekttag mit Roman Grafe** zu den Themen „Eine Grenze durch Deutschland“, „Die Schuld der Mitläufer. Anpassen oder Widerstehen in der DDR“ und „Sie können mich einsperren, ich bin bereit. Wie zwei fränkische Pfarrer mit ihren Gemeinden den Nazis trotzten“ durchgeführt. In Zeulenroda las die in der DDR und beim Bayerischen Rundfunk erfolgreiche ehemalige Fernsehansagerin Edda Schönherz aus ihrem Buch „Die Solistin – Roman einer Frau die von Deutschland nach Deutschland wollte“ und sprach mit den Schülerinnen und Schülern über ihre Erfahrungen.

In Suhl wurde im Juli am Friedrich-König-Gymnasium ein eintägiges **Projekt „Feindberührung“** in Kooperation mit dem ThLA durchgeführt und in Jena fand am Otto-Schott-Gymnasium im

Juli ein dreitägiges **Projekt „Ballon – Mit dem Wind in die Freiheit“** statt, dem ThLA und ThürAZ „Matthias Domaschk“ miteinander kooperierten. In den Herbstferien fand in der Gedenkstätte Andreasstraße ein zweitägiger **Musik-Workshop für Jugendliche** unter dem Titel **„Wie klingt Meinungsfreiheit?“** statt, bei dem die Landeszentrale mit der Stiftung Ettersberg kooperierte und der politische Bildung mit kultureller Bildung verband.

Veranstaltungen mit Filmen in Verbindung mit Gesprächen gab es auch für Schülerinnen und Schüler. So beteiligte sich die Landeszentrale im November an der von Vision Kino organisierten **SchulKinoWoche Thüringen 2021** mit den **Sonderprogrammen „Jüdische Geschichte(n)“ im Themenjahr „Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen“** und **„75 Jahre DEFA“**. Zwar fanden sich im zuerst genannten Sonderprogramm leider keine Interessenten für den Film „Die jungen Kadyas“ der Weimarer Produzenten und Kreativen von 1Meter60Film, aber der **Film „Walter Kaufmann – Welch ein Leben!“** lief erfolgreich in Weimar und Rudolstadt. Schon im Juli hatte der **Film „Wie Hitler das rosa Kaninchen stahl“** nach dem Buch von Judith Kerr interessierte Jugendliche ins Kino gelockt. Im DEFA-Programm wurde vor mehr als 80 diskussionsfreudigen Schülerinnen und Schülern der **Film „Das Mädchen aus dem Fahrstuhl“ (1990)** in Arnstadt gezeigt.

Etwas weiter zurück in die Geschichte, aber dennoch mit vielen aktuellen Bezügen versehen, führte der **Projekttag „Zusammenbruch des Alten – Empörung der Jugend – Vor 101 Jahren zog Friedrich Muck-Lamberty mit seiner Neuen Schar durch Thüringen“** in der Friedrich-Adolf-Richter Schule der AWO in Rudolstadt. Genutzt wurde auch eine von der Landeszentrale finanzierte Ausstellung zum Thema. Das Thema wurde ebenfalls für Erwachsene präsentiert, im September in Zusammenarbeit mit Radio F.R.E.I in Erfurt, im Oktober in der Historischen Bibliothek in Rudolstadt.

Das politische Buch im Gespräch

Im Rahmen der Reihe **DAS POLITISCHE BUCH IM GESPRÄCH** konnten 2021 insgesamt zwölf Titel in siebzehn Veranstaltungen präsentiert werden. Hierzu zählte die Vorstellung des Buches **„Antisemitismus im Fußball. Tradition und Tabubruch“** mit **Florian Schubert** im Fanprojekt Jena, **„Stern 111“** mit **Lutz Seiler** und **„Fast hell“** mit **Alexander Osang** im Juni in Weimar, im Juli **„Heimat finden – Vom Leben in einer ungewissen Welt“** mit **Wilhelm Schmidt** im Gespräch mit Peter Neumann als Online-Veranstaltung zu den 24. Thüringer Literaturtagen auf Burg Ranis, **„Was uns erinnern lässt“** bzw. **„Wo wir Kinder waren“** mit **Kati Naumann** im September und Oktober in Hermsdorf bzw. in Gräfenenthal, Judenbach und Gera, **„Darjeeling Pur“** über häusliche Gewalt gegen Männer mit **Tami Weissenberg** im September in Suhl, im selben Monat **„Weltraum der Provinz. Ein Reporterleben“** mit Landolf Scherzer und Hans-Dieter Schütt und **„Rettet die Demokratie!“** mit **Dirk Neubauer** in Gera, **„Die Freiheit der Liebe. Paare zwischen zwei Kulturen. Eine Weltgeschichte bis heute“** im Oktober mit **Michael Jeismann** in Gotha, auch im Oktober **Harald Jähner „Wolfszeit. Ein Jahrzehnt in**

Bildern 1945-1955“ in Sondershausen sowie **Grit Lemke „Die Kinder von Hoy. Freiheit, Glück und Terror“** in Hermsdorf.

Sonderthemen

Online-Veranstaltung „Verlorene Zeit, verschwendete Jugend? – Die Corona-Krise als Herausforderung für Jugendpolitik und Jugendbeteiligung in Thüringen“

Zu den SONDERTHEMEN gehören in der Regel besondere Jahrestage wie 2021 der 60. Jahrestag des Mauerbaus, der besonders im Filmbereich berücksichtigt wurde, spezielle inhaltliche Vorhaben von landesweiter oder überregionaler Bedeutung wie das Themenjahr „Neun Jahrhunderte jüdische Geschichte in Thüringen“, das in fast allen Themenbereichen präsent war, oder besondere Herausforderung, zu den 2021 zweifellos die Corona-Pandemie, aber auch noch Migrationsbewegungen gehörten.

Im Zusammenhang mit der **Corona-Pandemie** gewann das Thema **„Verschwörungserzählungen“** große Bedeutung. Als Referentin konnte **Katharina Nocun** gewonnen werden, die im Januar in einem Onlinevortrag mit anschließendem Gespräch auf Grundlage ihres mit Pia Lamberty verfassten Buches **„Fake Facts. Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen“** eine solide Einführung zum Thema gab. In einem zweiten Online-Vortrag im September gab Katharina Nocun dann neben weiterem theoretischem Rüstzeug vor allem praktische Hinweise auf Basis des Nachfolgebuches **„True Facts. Was gegen Verschwörungserzählungen wirklich hilft“** zum Umgang mit Verschwörungserzählungen verbreitenden Menschen in nächster oder naher Umgebung.

Ein weiteres wichtiges Thema im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ist die Situation von Heranwachsenden. Hierzu führte die Landeszentrale in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie Thüringen und dem Thüringer Landesjugendring zwei Online-Veranstaltungen für Multiplikator*innen in Jugendarbeit und Jugendpolitik durch. Die erste Veranstaltung fand im April unter dem Titel **„Verlorene Zeit, verschwendete Jugend? Die Corona-Krise als Herausforderung für Jugendpolitik und Jugendbeteiligung in Thüringen“** statt. Das zweite Online-Fachgespräch im Oktober richtete den Blick eher in die Zukunft in die Zeit nach der Pandemie und formulierte als Thema: **„Alles auf Start, Chancen nutzen! Die Corona-Krise als Sprungbrett für Jugendpolitik und Jugendbeteiligung in Thüringen“**

Das Thema Migration wurde beispielsweise im Rahmen der Buchvorstellung mit **Andreas Kossert** in Kooperation mit dem Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt behandelt. Er stellte am 1. Juli sein Buch **„Flucht – eine Menschheitsgeschichte“** in der Gothaer Augustinerkirche vor. Auch das Filmprojekt **„Don't Stop Motion“** behandelte das Thema Flucht. Der Film wurde Multiplikator*innen am Erinnerungsort Topf & Söhne Erfurt präsentiert. Erzählt wird die Geschichte von drei jungen Leuten, Muntazar (16 Jahre aus dem Irak), Zahra (18 Jahre aus Afghanistan) und Ahmad (24 Jahre aus Afghanistan), die alle als unbegleitete minderjährige Flüchtlinge nach Deutschland kamen und hier um Asyl baten. Die

Erfahrungen der Protagonisten werden erzählt und teilweise filmisch in Stopp-Motion-Technik nachgestellt. In das Projekt einbezogen waren auch Jugendliche aus Deutschland, die mit Muntazar, Ahmad und Zahra im Film ins Gespräch kommen und damit Impulse für die Diskussion mit dem Publikum setzen.

(Wieland Koch)

3. Kuratorium

Dem Kuratorium der Landeszentrale für politische Bildung, das sich aus Abgeordneten aller Landtagsfraktionen zusammensetzt, gehörten im Berichtsjahr folgende Personen an:

Christian Tischner	Vorsitzender	CDU
Christian Schaft	Stellvertretender Vorsitzender	DIE LINKE
Torben Braga		AfD
Andreas Bühl		CDU
Dr. Thomas Hartung		SPD
Denny Jankowski		AfD
Tosca Kniese		AfD
Ralf Plötner		DIE LINKE
Astrid Rothe-Beinlich		BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Torsten Wolf		DIE LINKE
Franziska Baum	(Gaststatus)	FDP

Das Kuratorium tagte am 02. Juni und 25. November 2021.

4. Publikationen und Materialien

Eigenpublikationen

Titel	Autor	Auflage
„Ich hab da ein ganz mieses Gefühl...“ STAR WARS und Politik	Jan Grooten, Wieland Koch, Mirko Pohl, Annika Schreiter	1.000
Die DDR im Jahr 1990	Udo Grashoff	1.200
Das amerikanische Jahrhundert. Die USA als globale Führungsmacht	Rolf Steininger	1.000
Hexen und Hexenverfolgung in Thüringen	Ronald Füssel	1.200
Reformer der Pädagogik in Thüringen	Annette Seemann	500
Von der Staatsgründung zum Mauerbau. Das geteilte Deutschland in den 1950er-Jahren. Ein Überblick	Dieter H. Kollmer	800
Süßes aus dem Osten! Schokolade aus Saalfeld	Karin Hartewig	1.500
Hexen und Hexenverfolgung in Thüringen. Ortsverzeichnis und Bibliografie	Ronald Füssel	600
Die DDR im Jahr 1973	George Bodie	800

Die Geschichte hinter dem Bild

Titel	Autor	Auflage
Théodore Géricault: Das Floß der Medusa, 1819	Stefan Lüddemann	2.000
Bob Dylan – Ost-Berlin, 17. September 1987	Jens Schöne	2.000
9/11 – Der 11. September 2001	Michael Butter, Birte Christ	2.000
Peter Fechter 17. August 1962	Jens Schönfelder	2.000
DÖNER	Miriam Stock	2.000
Olympische Spiele in Mexico 1968	Albina Aliyeva	800
Die Titanic	Günter Helmes	2.000
Tschernobyl, 26. April 1986	Franz-Josef Brüggemeier	2.000

Olympische Spiele in Deutschland. Die ersten 50 Jahre	Emanuel Hübner	2.000
Die Entführung der Landshut 1977	Annette Vowinckel	2.000
Apartheid	Kirsten Rüther	2.000
Martin Luther King	Gottfried Orth	2.000
Die Berliner Luftbrücke 1948/49	Walter Mühlhausen	2.000
Kriegsrecht in Polen 1981-1983	György Dalos	2.000
Der Blaue Engel	Michael Grisko	2.000
Die Schlacht von Stalingrad	Matthias Schwartz	2.000
Die Spanische Grippe 1918/19	Eckard Michels	2.500

Nachdrucke

Titel	Autor	Auflage
Biologie und Politik. Die Herkunft des Menschen	Uwe Hoßfeld	1.000
Verfassung des Freistaats Thüringen und Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland		3.000
Umbruch 1919. Thüringen zwischen Revolution und Landesgründung	Christian Faludi, Manuel Schwarz	1.500

Publikationsankauf

Titel	Autor	Anzahl
Ich pflanze einen Flieder für dich. Auf Schindlers Liste überlebt	Laura Hillmann	300
Das Kind auf der Liste. Die Geschichte von Willy Blum und seiner Familie	Annette Leo	200
Schluss. Jetzt werde ich was tun. Die Lebensgeschichte der Sophie Scholl	Maren Gottschalk	100
Der Kern des Holocaust: Belzec, Sibirien, Treblinka und die Aktion Reinhardt	Stephan Lehnstaedt	250
Demokratie unter Schock. Wie die AfD einen Ministerpräsidenten wählte	Matin Debes	200

Das demokratische Jahr der DDR. Zwischen Friedlicher Revolution und deutscher Einheit	Jörg Ganzenmüller, Franz-Josef Schlichting (Hrsg.)	200
101 Fragen: Rassismus	Susan Arndt	150
Verspielte Einheit? Der Kalte Krieg und die doppelte Staatsgründung 1949	Jörg Ganzenmüller, Franz-Josef Schlichting (Hrsg.)	200
Querdenken. Protestbewegung zwischen Demokratieverachtung, Hass und Aufruhr	Wolfgang Benz (Hrsg.)	100
Multidirektionale Erinnerung. Holocaustgedenken im Zeitalter der Dekolonisierung	Michael Rothberg	100
Fehlender Mindestabstand. Die Coronakrise und die Netzwerke der Demokratiefeinde	Heike Kleffner, Matthias Meisner (Hrsg.)	150
101 Fragen: Islam	Spuler-Stegemann	300
Verschörungserzählungen	Pia Lamberty	500
Die anderen Leben. Generationsgespräche Ost	Sabine Michel/Dörte Grimm	200
Sinti und Roma: Geschichte einer Minderheit	Karola Fings	200
Geschichte Israels. Von der Staatsgründung bis zur Gegenwart	bpb	35
Eduard Rosenthal. Ein Charakterporträt	Dietmar Ebert	100
Bundestagswahlen 2021 (Einfache Sprache)	bpb	275
Bundestagswahlen 2021	bpb	200
Klima	bpb	75
Landkarte Thüringen	LZT und Landesamt für Geoinformation	1.500

E-Books

Geschichte hinter dem Bild

Autor/in

Die Spanische Grippe 1918/19

Eckard Michels

Gagarin 12. April 1961

Matthias Schwarz

Der Koreakrieg – 25. Juni 1950 – 27. Juli 1953

Rolf Steininger

Der Sechstagekrieg 5. – 10. Juni 1967

Rolf Steininger

Reichstagsbrand 1933	Udo Grashoff
9.11.1989 – Der Fall der Mauer – Vom Ende einer unharmonischen Beziehung	Gerhard Sälter
Die Simpsons	Markus Hünemörder
Sarajevo – 28. Juni 1914	Gerhard Hirschfeld
Metropolis 1927	Thomas Bähr
Eugene Delacroix. Die Freiheit führt das Volk 1830	Stefan Lüddemann
Hiroshima	Rolf Steininger
Die Konferenz von Potsdam 17. Juli – 2. August 1945	Rolf Steininger
Die Kubakrise 16. – 28. Oktober 1962	Rolf Steininger
Der Vietnamkrieg 1950 – 1975	Rolf Steininger
Die Schlacht von Stalingrad – 13. August 1942 – 2. Februar 1943	Matthias Schwarz
Ostpolitik – 7. Dezember 1970	Rolf Steininger
Die Weimarer Reichsverfassung vom 11. August 1919	Walter Mühlhausen
Evolution	Uwe Hoßfeld
DNA	Uwe Hoßfeld

Bücher

Heimat. Räume, Gefühle, Konjunkturen	Uta Bretschneider
Der Kalte Krieg	Rolf Steininger
Die Landwirtschaft der DDR 1945 – 1990	Jens Schöne
Wir wollen frei Menschen sein! Der DDR-Volksaufstand vom 17. Juni 1953	Udo Grashoff
Die Enteignung der Firma Simson & Co., Suhl/Thüringen (1927 – 1935)	Ulrike Schulz

Blätter zur Landeskunde

Das grüne Herz der DDR. Tourismus im Thüringer Wald 1945 – 1989	Heike Wolter
---	--------------

Die Kooperation der Friedrich-Schiller-Universität Jena und Deutschen Karls-Universität Prag im Bereich der „Rassenlehre“ 1933 – 1945	Uwe Hoßfeld, Michal Simunek
Das Bauhaus in Weimar 1919 – 1925	Stefan Grohé
Johann Gottfried Herder – Prediger der Humanität	Günter Arnold
Fritz Sauckel. Hitlers Muster-Gauleiter	Steffen Raßloff
Entstehung und Ausbau der Staatssicherheit in Thüringen	Andrea Herz
Rassenkunde und Rassenhygiene im „Mustergau“, 1930 – 1945“	Uwe Hoßfeld
Zur Geschichte des Bezirkes Gera (1952-1990)	Heinz Mestrup
Das Erfurter Gipfeltreffen 1970	Steffen Raßloff
Die Enteignung der Firma „Simson & Co.“, 1929 – 1935	Ulrike Schulz
Industrielle Tierproduktion bei Neustadt an der Orla (1978 – 1991)	Jan Schönfelder
Rock und Rebellion: Altenburg 1976	Michael Rauhut
Das Land Thüringen in der Weimarer Republik	Jürgen John
Thüringen. Ein historischer Überblick	Steffen Raßloff
Zur Geschichte des Bezirkes Erfurt (1952 – 1990)	Heinz Mestrup
Zur Geschichte des Bezirkes Suhl	Heinz Mestrup
Die Geheime Staatspolizei im NS-Gau Thüringen	Marlis Gräfe, Bernhard Post, Andreas Schneider
Die Einrichtung des sowjetischen Speziallagers Buchenwald 1945	Bodo Ritscher
„Rasse“-Bilder in Thüringen, 1863 – 1945	Uwe Hoßfeld
Klassenfeind Musik. Der Renft-Fanklub Neustadt an der Orla	Jan Schönfelder
Antisemitismus in Thüringen	Steffen Raßloff
Der Freistaat Thüringen 1990/93	Steffen Raßloff
Das Thüringer Landeswappen	Peter Heß
Die Reformation in Thüringen	Joachim Bauer

Tabellen zur Geschichte Thüringens	Axel Stelzner
Waidanbau und -handel in Thüringen	Lienhard Rösler
Der Protest der Weimarer Musikstudenten 1956	Johannes Warda
Die Runden Tische 1989/90	Francesca Weil
DDR-Arbeitslager in Thüringen 1949-1989	Marcus Sonntag
Martin Luther in Thüringen	Steffen Raßloff

Internet-Angebote

Videos

„Fake Facts“, Buchpräsentation Katharina Nocun (Autorin)

Prof. Schramm zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus

„Die verdrängte Zeit“, Buchpräsentation und Online-Gespräch mit dem Autor Marko Martin

Filmgespräch mit Esther und Klaus Zimmering "Swimmingpool am Golan"

„Biologie und Politik“, Buchvorstellung Prof. Uwe Hoßfeld (Autor)

Schulprojekt zur DDR-Geschichte mit Lothar Tautz

„Der blaue Engel“, Buchvorstellung Michael Grisko (Autor)

„Reformer der Pädagogik“, Buchvorstellung Dr. Annette Seemann (Autorin)

Filmgespräch zu „Rabbi Wolff“ mit Britta Wauer

Online Vortrag zu Käthe Kollwitz mit Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt

„Zwischen den Zeiten“, Buchvorstellung und Online-Gespräch mit Gunnar Decker (Autor)

„Von der Staatsgründung zum Mauerbau“, Buchvorstellung mit Dr. Dieter H. Kollmer (Autor)

„Die Moskauer“, Online-Buchvorstellung mit Andreas Petersen (Autor)

Online Vortrag zu Sophie Scholl mit Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt

„80 Jahre Überfall auf die Sowjetunion“, Online-Vortrag Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller

„Die Schöpfung“, Online-Performance mit Silke Gonska und Frieder W. Bergner

„Umwelt und Klimaschutz – Das Generationenprojekt“, Online-Vortrag Romy Köhler und Dr. Nicolas Koch

Podiumsdiskussion „Umwelt- und Klimaschutz – Das Generationenprojekt“

„Heimat Demokratie“ – Festveranstaltung 30 Jahre LZT (Vortrag und Gesprächsrunde)

„Leningrader Blockade“, Online-Vortrag Prof. Dr. Jörg Ganzenmüller

„Die DDR im Jahr 1973“, Buchvorstellung durch Franz-Josef Schlichting

„Alles auf Start“, Online-Forum mit Prof. Dr. Ulrich Lakemann

„Döner“, Buchvorstellung mit Miriam Stock (Autorin)

Podcast

Schulprojektreihe 2021 „Ossi-Wessi-Geht’s noch?“, Lothar Tautz

Der Erfurter Leuchter – Lebenszeichen aus den „Katakomben“ der Altstadt, Lothar Tautz

„Von Gotha nach Haifa“ Fritz Noack (1890-1968) – Mediziner, Sozialist und Zionist, Judy Slivi

NS-Bücherverbrennungen in Thüringen, Eike Küstner

„Umwelt- und Klimaschutz - Das Generationenprojekt“, Romy Köhler

„Partizipation bedeutet: Alle machen mit. Bei allem.“ – Inklusion in der historisch-politischen Bildungsarbeit, Thea Jacob

Materialien/Programme

Das politische Buch im Gespräch 1. + 2. Halbjahr	2.500
--	-------

Halbjahresprogramm 1. + 2. Halbjahr	2.500
-------------------------------------	-------

Newsletter/Social Media

18 Newsletter mit 193 Beiträgen, 290 Abonnenten

Facebook: 1.028 Beiträge (Veranstaltungen, Buchvorstellungen, Publikationen, Medienlinks), 3.798 Follower (+191 im Jahr 2021)

Twitter: 349 Tweets, 650 Follower (+144 im Jahr 2021)

Instagram: 171 Beiträge (Bilder und Videos), 1.169 Follower (+132 im Jahr 2021)

YouTube: 23 Videos und Veranstaltungen, 101 Abonnenten (+31 im Jahr 2021)

5. Veranstaltungsübersicht

Veranstaltungen mit überregionalem Charakter in den Orten Erfurt, Weimar und Jena sind in der Ortsangabe *kursiv* gesetzt

Präsenz- und Online-Veranstaltungen

Zeitraum von/am	bis	Titel der Veranstaltung	Veranstaltungsform	Ort	Zielgruppe	Partner
01.01.2021	31.12.2021	Wohin bringt Ihr uns? „Euthanasie“-Verbrechen im Nationalsozialismus	Ausstellung	<i>Erfurt</i>	Interessierte	Erinnerungsort Topf & Söhne
01.01.2021	06.06.2021	Breaking THE SILENCE I. Der Zorn des Mdachi bin Sharifu	Ausstellung	<i>Erfurt</i>	Interessierte	Stadtverwaltung Erfurt
13.01.2021		Mirijam Kruppa: Migration nach Thüringen: Ankunftserfahrungen und Rassismus	Vortragsreihe „Städte ohne Rassismus“	Online	Interessierte	Bauhaus Universität Weimar
20.01.2021		Christoph Lammert: Rechte Landgewinne: Was tun gegen rechte Immobilienkäufe?	Vortragsreihe „Städte ohne Rassismus“	Online	Interessierte	Bauhaus Universität Weimar
21.01.2021		Stefan Gerber: 100 Jahre nach der Landesgründung	Gespräch / Diskussion	Online	Interessierte	Point Alpha Stiftung
25.01.2021		Warten auf den Sommer? Corona-Krise in Thüringen: Wie weiter?	Podiumsdiskussion	Online	Interessierte	Evangelische Akademie
27.01.2021		Chichinette - Wie ich zufällig Spionin wurde	Film und Gespräch im Rahmen der Filmreihe „Jüdische Geschichte(n)“	Online	Interessierte	Kino mon ami
27.01.2021		Aufsuchende Distanzierungsarbeit - Zugänge, Methoden und Grenzen	Vortragsreihe „Städte ohne Rassismus“	Online	Interessierte	Bauhaus Universität Weimar
28.01.2021		Katharina Nocun: Fake Facts. Wie Verschwörungstheorien unser Denken bestimmen	Buchvorstellung und Gespräch	Online	Interessierte	

04.01.2021	02.02.2021	Lothar Tautz: Ossi, Wessi - Geht's noch?	4 Videokonferenzen, Schulprojekt	Online	Schüler*innen	Luthergymnasium Eisenach, Gegen Vergessen e.V.
03.02.2021		Robert Friedrich: Betroffene von rechter Gewalt in Thüringen. Warum ein spezifisches Beratungsangebot notwendig ist	Vortragsreihe „Städte ohne Rassismus“	Online	Interessierte	Bauhaus Universität Weimar
10.02.2021		Robert Claus: Ihr Kampf. Wie Europas extreme Rechte für den Umsturz trainiert.	Das politische Buch im Gespräch	Online	Interessierte	
16.02.2021		Fabian Virchow: Die Proteste der Pandemie-Leugner: Strömungen, Weltbilder und Radikalisierungspotenziale	Gespräche	Online	Interessierte	Mobit e.V.
18.02.2021		Marko Martin: Die verdrängte Zeit - Vom Verschwinden und Entdecken der Kultur des Ostens	Das politische Buch im Gespräch	Online	Interessierte	Katholisches Forum
12.02.2021	19.02.2021	Lothar Tautz: Ossi, Wessi - Geht's noch?	2 Videokonferenzen, Schulprojekt	Online	Schüler*innen	Luthergymnasium Eisenach, Gegen Vergessen e.V.
24.02.2021		Swimmingpool am Golan	Film und Gespräch im Rahmen der Filmreihe „Jüdische Geschichte(n)“	Online	Interessierte	Kino mon ami
24.02.2021		Politische Bildung – vernachlässigt, unterschätzt, aber demokratierelevant? Konsequenzen aus dem aktuellen Jugendbericht der Bundesregierung. Eine Online-Format mit Uli Ballhausen	Fachtagung	Online	Interessierte/ Pol. Bildner	Evangelische Akademie Thüringen
16.03.2021		Ilse Nagelschmidt: Berühmte Frauen. Lebenswege und Visionen - Käthe Kollwitz	Vortrag	Online	Interessierte	

24.03.2021		Rabbi Wolff – Ein Gentleman vor dem Herrn	Film und Gespräch im Rahmen der Filmreihe „Jüdische Geschichte(n)“	Online	Interessierte	Kino mon ami
25.03.2021		Thorsten Hindrichs: Der Soundtrack für Hass und Gewalt: RechtsRock (nicht nur) in Thüringen	Vortrag	Online	Interessierte	Mobit e.V.
29.03.2021	30.03.2021	Lothar Tautz: Ossi, Wessi – Geht's noch?	Videokonferenzen, Schulprojekt	Online	Schüler*innen	Berufsfachschule Gera, Gegen Vergessen e.V.
29.03.2021		Sabine Michel, Dörte Grimm: Die anderen Leben. Generationsgespräche Ost	Das politische Buch im Gespräch	Online	Interessierte	
13.04.2021		Gunnar Decker: „Zwischen den Zeiten.“ Die späten Jahre der DDR	Das politische Buch im Gespräch	Online	Interessierte	Schloss Ettersburg
15.04.2021		Verlorene Zeit, verschwendete Jugend? Die Corona-Krise als Herausforderung für Jugendpolitik und Jugendbeteiligung in Thüringen	Fachgespräch	Online	Multiplikatoren	Evangelische Akademie, Landesjugendring
27.04.2021	28.04.2021	Lothar Tautz: Ossi, Wessi – Geht's noch?	Videokonferenzen, Schulprojekt	Online	Schüler*innen	TGS Kulturanum Jena
27.04.2021		Politische Bildung - vernachlässigt, unterschätzt, aber demokratierelevant? Konsequenzen aus dem aktuellen Jugendbericht der Bundesregierung. Eine Online-Format mit Uli Ballhausen	Fachtagung	Online	Pol. Bildner	Evangelische Akademie Thüringen
04.05.2021		Andreas Petersen: Die Moskauer Wie das Stalintrauma die DDR prägte	Das politische Buch im Gespräch	Online	Interessierte	Stiftung Ettersberg
04.05.2021	10.07.2021	Wut.Mut.Hoffnung. 30 Jahre Wiedervereinigung	Ausstellung	Jena	Interessierte	Stadt Jena

06.05.2021		Ilse Nagelschmidt: Berühmte Frauen – Sophie Scholl	Vortrag	Online	Interessierte	
06.05.2021	11.12.2021	Thea Jacob: inklusives, historisches Bildungs- und Interviewprojekt von Menschen mit Behinderung	Workshops	Weimar	Menschen mit Behinderung- Werkstattgruppe	Lebenshilfe Weimar/Apolda e. V.- Werkstatt für Menschen mit Behinderung
12.05.2021		Ronen Steinke: Terror gegen Juden. Wie antisemitische Gewalt erstarkt und der Staat versagt.	Das politische Buch im Gespräch	Online	Interessierte	Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau Dora
20.05.2021	21.05.2021	Die Reichsgründung vor 150 Jahren (1871) - Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Einheit und Grenzen	Tagung / Lehrerfortbildung	Geisa	Interessierte, Pädagogen	Point Alpha Akademie
26.05.2021		„Stielke, Heinz, Fünfzehn...“	Filmvorführung im Rahmen der Filmreihe „Jüdische Geschichte(n)“	Online	Interessierte	Kino mon ami
27.05.2021		Smart City und Vernetzung total – Wie das Internet der Dinge die Stadt verändert	Diskussions- und Vortragsreihe	Live-TV- Veranstaltung, Gera	Interessierte, Fachpublikum	Bundeszentrale für politische Bildung, FUNKE Medien, Stadt Gera, TLM
02.06.2021		Aleida Assmann: Die Wiedererfindung der Nation. Warum wir sie fürchten und warum wir sie brauchen	Das politische Buch im Gespräch	Online	Studierende / Interessierte	Jena Center
02.06.2021	03.06.2021	Lothar Tautz: Ossi, Wessi - Geht's noch?	Schulprojekt	Sömmerda	Schüler*innen	Gegen Vergessen e.V.
03.06.2021		Abschied vom Auto? Klimaschutz, Corona und die Zukunft einer Schlüsselindustrie	Augustinerdiskurs	Online	Interessierte	Evangelische Akademie Thüringen
07.06.2021		Hedwig Richter: Demokratie. Eine deutsche Affäre	Das politische Buch im Gespräch	Online	Interessierte	Volkshochschule Altenburg

08.06.2021		Andreas Speit: Verqueres Denken. Gefährliche Weltbilder in alternativen Milieus	Das politische Buch im Gespräch	Online	Interessierte	Mobit e.V.
10.06.2021		Alexander Osang: Fast hell	Das politische Buch im Gespräch	Weimar	Interessierte	Kulturdirektion Weimar
12.06.2021		Die DDR und der globale Süden. Zwischen "internationaler Solidarität", wirtschaftlicher Zusammenarbeit und Auslandsspionage	Wissenschaftliches Tagesseminar	Online	Fachpublikum / Interessierte	Stiftung Ettersberg
12.06.2021		F.W. Bergner/ S. Gonska: Die Schöpfung	multimediales Projekt	Gehren	Interessierte	Evangelische Kirchengemeinde Gehren
14.06.2021		Lutz Seiler: Stern 111	Das politische Buch im Gespräch	Weimar	Interessierte	Kulturdirektion Weimar, Thüringer Literaturrat
15.06.2021		Jörg Ganzenmüller: Der deutsche Vernichtungskrieg gegen die Sowjetunion 1941 - 1945: Weltanschauliche Grundlagen und politische Umsetzung	Video-Vortrag	Online	Interessierte	
18.06.2021		Umwelt- und Klimaschutz - Das Generationenprojekt	Fachgespräch und Videoaufzeichnung	Jena / Online	Interessierte	Kulturkirche Löbstedt
22.06.2021		Roman Grafe: Eine Grenze durch Deutschland	Vortrag und Gespräch	Rudolstadt / Online	Schüler*innen	Gymnasium Fridericianum
23.06.2021		Silvia Sacco: Folgen häuslicher Gewalt	Vortrag und Podiumsgespräch	Gera	Interessierte	Gleichstellungsbeauftragte Gera
23.06.2021		Schnee von gestern	Filmvorführung im Rahmen der Filmreihe „Jüdische Geschichte(n)“	Weimar	Interessierte	Kino mon ami
24.06.2021		Charlotte Wiedemann: Der lange Abschied der weißen Dominanz	Das politische Buch im Gespräch	Online	Interessierte	Uni Jena

29.06.2021		Ingo Petz: „Eine für alle, alle für einen“ – Sport und Sportler im Widerstand gegen Lukaschenko in Belarus	Vortrag und Gespräch	Jena	Interessierte	Fanprojekt Jena
01.07.2021		Andreas Kossert: Flucht - eine Menschheitsgeschichte	Das politische Buch im Gespräch	Gotha	Interessierte	Forschungszentrum Gotha der Universität Erfurt
02.07.2021		Freya Klier: Wir sind ein Volk! Oder? Die Deutschen und die Einheit	Buchlesung	Jena	Interessierte	Stadt Jena
04.07.2021		Das KZ-Außenlager Ellrich-Juliushütte in der deutsch-deutschen Erinnerung	Open-Air-Veranstaltung / Rundgang mit Einführungen	Walkenried	Interessierte	KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora
05.07.2021		Als Hitler das rosa Kaninchen stahl (D 2019)	Film & Gespräch	Rudolstadt	Schüler*innen	Soziokulturelles Zentrum Saalgärten
05.07.2021		Inszenierte Realität im DEFA-Spielfilm: Vorspiel (DDR 1987)	Film & Gespräch im Rahmen der Filmreihe „75 Jahre DEFA“	Rudolstadt	Interessierte	Soziokulturelles Zentrum Saalgärten
06.07.2021		Smart City und Information morgen – Filterblasen, Big Data und Manipulation?!	Diskussions- und Vortragsreihe	Live-TV-Veranstaltung, Gera	Interessierte, Fachpublikum	Bundeszentrale für politische Bildung, FUNKE Medien, Stadt Gera, TLM
06.07.2021		DDR-Alltag im Film. Inszenierung & Authentizität. DEFA- und Nachwende-Filme über die DDR als zeitgeschichtliche Quelle in Unterricht und Medienbildung	Lehrerfortbildung	Weimar	Lehrkräfte	ThILLM
06.07.2021		Inszenierte Realität im DEFA-Spielfilm: Das zweite Gleis (DDR 1962)	Film & Gespräch im Rahmen der Filmreihe „75 Jahre DEFA“	Weimar	Interessierte	Kino mon ami

07.07.2021		Inszenierte Realität im DEFA-Spielfilm: Weite Straßen - stille Liebe (DDR 1969)	Film & Gespräch im Rahmen der Filmreihe „75 Jahre DEFA“	Eisenach	Interessierte	
08.07.2021		Inszenierte Realität im DEFA-Spielfilm: Einfach Blumen aufs Dach (DDR 1979)	Film & Gespräch im Rahmen der Filmreihe „75 Jahre DEFA“	Sondershausen	Interessierte	Förderverein Cruciskirche
09.07.2021		Yvonne Andrä, Stefan Petermann: Jenseits der Perlenkette. Eine Reise in die kleinsten Dörfer Thüringens	Das politische Buch im Gespräch	Bechstedt	Interessierte	KulturNaturhof Bechstedt
09.07.2021		Ariane Brensell: Warum feministische Traumaarbeit in Thüringer Frauenzentren notwendig ist	Vortrag	Erfurt	Interessierte	Frauenzentrum Erfurt
09.07.2021		Roman Grafe: Eine Grenze durch Deutschland	Vortrag und Gespräch	Rudolstadt / Online	Schüler*innen	Gymnasium Fridericianum
09.07.2021		Inszenierte Realität im DEFA-Spielfilm: Der nackte Mann auf dem Sportplatz (DDR 1974)	Film & Gespräch im Rahmen der Filmreihe „75 Jahre DEFA“	Steinach	Interessierte	Stadt Steinach
10.07.2021	31.07.2021	Martin Gauger. Ausstellung über den Buchenwald-Häftling	Ausstellung	Weimar	Interessierte	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Weimar
11.07.2021	13.07.2021	Christoph Dieckmann: Woher sind wir geboren. Deutsche Welt- und Heimreisen.	Das politische Buch im Gespräch	Jena, Erfurt, Rudolstadt	Interessierte	
12.07.2021		„Heimat und Demokratie“ Forum zu Politik und Gesellschaft anlässlich des 30jährigen Bestehens der Landeszentrale für politische Bildung	Tagung, Festveranstaltung	Erfurt / Online	Kooperationspartner, politische Bildner	

12.07.2021		Wilhelm Schmidt: Heimat finden - Vom Leben in einer ungewissen Welt	Das politische Buch im Gespräch	Online	Interessierte	Lese-Zeichen e.V.
12.07.2021		Warum wir so gefährlich waren	Film & Gespräch	Jena	Interessierte	FH Jena
13.07.2021		Abiturpreis Sozialkunde und Sozialkundelehrerpreis	Wettbewerb und Preisverleihung	Thüringenweit, Erfurt	Schüler*innen	Deutsche Vereinigung für politische Bildung
13.07.2021		DDR-Grenzbahnhofmuseum und ehemalige innerdeutsche Grenze	Schulprojekttag	Probstzella	Schüler*innen	Gymnasium Fridericianum Rudolstadt
13.07.2021		Alexander Osang: Die Leben der Elena Silber	Das politische Buch im Gespräch	Meiningen	Interessierte	Bibliothek „Anna Seghers“ Meiningen
14.07.2021		Uta Bretschneider: Heimat. Räume, Gefühle, Konjunkturen	Das politische Buch im Gespräch	Heilbad Heiligenstadt	Interessierte	Literaturmuseum
14.07.2021	16.07.2021	Ballonflucht 1979	Schul-Zeitzeugen-Projekt	Jena	Schüler*innen	ThLA, ThürAZ
14.07.2021		Feindberührung	Schul-Zeitzeugen Projekt	Suhl	Schüler*innen	ThLA, ThürAZ
15.07.2021		Verriegelte Zeit	Film & Gespräch	Jena	Interessierte	FH Jena
15.07.2021		Sascha Münzel: Auf den Spuren des Waldemar Schapiro	Vortrag	Erfurt	Interessierte	Erinnerungsort Topf Söhne
19.07.2021		Maren Gottschalk: Wie schwer ein Menschenleben wieg. Sophie Scholl.	Das politische Buch im Gespräch	Ilmenau	Interessierte	Geschwister Scholl-Schule, St. Jakobus Kirchgemeinde
20.07.2021		Simone Trieder: Sinti in der DDR	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	Erinnerungsort Topf & Söhne
22.07.2021		Widerspruchsvoller Neubeginn. Ostdeutsch-jüdische Geschichten nach 1945	Tagung	Erfurt	Interessierte	

22.07.2021		Ralf Hoffrogge: Sozialismus, Zionismus und die „Ostjudendebatte“ des Jahres 1922: Der Nordhäuser Reichstagsabgeordnete Oskar Cohn	Vortrag	Nordhausen	Interessierte	KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora
24.07.2021		F.W. Bergner/ S. Gonska: Die Schöpfung	multimediales Projekt	Nottleben	Interessierte	Kirchgemeinde St. Peter und Paul
25.07.2021	01.08.2021	Polen unter NS-Herrschaft - Geschichte und Folgen. Gedenkstätte Auschwitz - Spuren jüdischen Lebens in Krakau und Thüringens Partnerregion Kleinpole	Studienreise	Polen	Interessierte	
03.08.2021		Der Ballon	Film und Gespräch	Weimar	Interessierte	ThLA
05.08.2021		Smart City und Neue Mobilität – Fahren ohne Fahrer!?	Diskussions- und Vortragsreihe	Live-TV-Veranstaltung, Gera	Interessierte, Fachpublikum	Bundeszentrale für politische Bildung, FUNKE Medien, Stadt Gera, TLM
09.08.2021		Die kalten Ringe. Tokio 1964	Film und Gespräch	Jena	Interessierte	Kino im Schillerhof Jena
11.08.2021		Ben Salomo: Antisemitismus in der Rap-Szene	Vortrag	Weimar	Interessierte	Mobit e.V.
12.08.2021		Summer Talk mit David Begrich: Was hat der Rechtsextremismus heute mit der DDR zu tun?	Vortrag	Erfurt	Interessierte	Radio F.R.E.I.
24.08.2021		Werner Bätzing: Das Landleben. Geschichte und Zukunft einer gefährdeten Lebensform	Das politische Buch im Gespräch	<i>Erfurt</i>	Interessierte	BUGA
24.08.2021		Andreas Speit: Verqueres Denken. Gefährliche Weltbilder in alternativen Milieus	Das politische Buch im Gespräch	Mühlhausen	Interessierte	
29.08.2021		Die Tänzerin Barbarina	Film & Gespräch	Weimar	Interessierte	Kunstfest Weimar, Lichthauskino Weimar
01.09.2021		Yvonne Andrä, Stefan Petermann: Jenseits der Perlenkette. Eine Reise in die kleinsten Dörfer Thüringens	Das politische Buch im Gespräch	Kölleda	Interessierte	Stadt Kölleda

01.09.2021		Jörg Ganzenmüller: Leben in einer belagerten Stadt - die Leningrader Blockade vor 80 Jahren	Video-Vortrag	Online	Interessierte	
04.09.2021	12.09.2021	Erstwahlhelfer*innen	Seminar	Weimar	Jugendliche	EJBW, Haus Rissen
05.09.2021		Ensemble Opus 45: „Ich hatte einst ein schönes Vaterland.“ 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland	Kammerkonzert und Lesung	Gera	Interessierte	Stadtverwaltung Gera
06.09.2021		Kati Naumann: Was uns erinnern lässt	Das politische Buch im Gespräch	Hermisdorf	Interessierte	Freundeskreis Hermisdorfer Gespräch
07.09.2021		Smart City und Bürgernähe – Was muss sich ändern?	Diskussions- und Vortragsreihe	Live-TV-Veranstaltung, Gera	Interessierte	Bundeszentrale für politische Bildung, FUNKE Medien, Stadt Gera, TLM
07.09.2021		Wolfgang Benz: Theresienstadt. Eine Geschichte von Täuschung und Vernichtung	Das politische Buch im Gespräch	Arnstadt	Interessierte	
08.09.2021		Dirk Neubauer: Rettet die Demokratie! Eine überfällige Streitschrift	Das politische Buch im Gespräch	Gera	Interessierte	Stadt- und Regionalbibliothek Gera
09.09.2021		Matthias Jügler: Die Verlassenen	Das politische Buch im Gespräch	Mühlhausen	Interessierte	Buchhandlung Strecker
09.09.2021		Recycling-Weltmeister? Der lange Weg zur nachhaltigen Kreislaufwirtschaft	Augustinerdiskurs	Erfurt	Interessierte	Evangelische Akademie Thüringen
10.09.2021	11.09.2021	Wem gehört mein Dorf?	Film & Gespräch	Eisenach, Gotha, Nordhausen, Weimar	Interessierte	
12.09.2021		Thüringen seit 1990: Damals, Heute und Morgen	Bürgerfest Thüringer Geschichtsverbund	Erfurt	Interessierte	Geschichtsverbund Thüringen
12.09.2021		Wem gehört mein Dorf?	Film & Gespräch	Gera	Interessierte	Metropol Kino

12.09.2021		Summer Talk: Gender. Macht. Musik. Geschlechtergerechtigkeit im Jazz	Podiumsgespräch & Kulturprogramm	Erfurt	Interessierte	Radio F.R.E.I.
13.09.2021		Ulrike Müller: Wider die Ohnmacht- eine persönliche Kampfansage	Vortrag und Gespräch	Meiningen	Interessierte	VHS Schmalkalden-Meiningen
13.09.2021		Freistaat Mittelpunkt	Film & Gespräch	Jena	Interessierte	Kino im Schillerhof
13.09.2021	15.09.2021	Die Bedeutung Buchenwalds in Vergangenheit und Gegenwart	Seminar	Weimar	Schüler*innen	Feldatalschule Stadt-lengsfeld
14.09.2021		Freistaat Mittelpunkt	Film & Gespräch	Gera	Interessierte	Metropol Kino, Gedenkstätte Amthordurchgang
14.09.2021		Tami Weissenberg: Darjeeling poor	Das politische Buch im Gespräch	Suhl	Interessierte	
15.09.2021		Freistaat Mittelpunkt	Film & Gespräch	Gotha	Interessierte	
15.09.2021		Landolf Scherzer, Hans-Dieter Schütt: Weltraum der Provinzen. Ein Reporterleben	Das politische Buch im Gespräch	Gera	Interessierte	Stadt- und Regionalbibliothek Gera
15.09.2021	17.09.2021	Die Bedeutung Buchenwalds in Vergangenheit und Gegenwart	Seminar	Weimar	Schüler*innen	Gymnasium Schlotheim
16.09.2021		Monika Stenzel, Ulrike Jackwerth: He du Glückliche. 29 Lebensgeschichten	Das politische Buch im Gespräch	Hildburghausen	Interessierte	VHS, Binko e. V
16.09.2021		Freistaat Mittelpunkt	Film & Gespräch	Eisenach	Interessierte	
17.09.2021		Freistaat Mittelpunkt	Film & Gespräch	Weimar	Interessierte	
21.09.2021	02.10.2021	Jüdisches ... Barchfeldt, ... Bad Liebenstein, ... Eisenach, ... Weimar, ... Arnstadt	Historisch-kulturelle Foren	Barchfeldt, Bad Liebenstein, Eisenach, Weimar, Arnstadt	Interessierte	ACHAVA e.V.
22.09.2021	30.09.2021	Projektstage zur jüdischen Geschichte und Kultur	Schulprojektstage	Eisenach, Ruhla, Bad Salzungen	Schüler*innen	ACHAVA e. V.

22.09.2021	24.09.2021	Vom Hort bis zur NVA. Kindheit und Jugend in der DDR	Kooperationsseminar	Weimar, Erfurt	Schüler*innen	EJBW, Stiftung Ettersberg
22.09.2021		Don't Stop Motion	Film & Gespräch mit Multiplikator*innen der Flüchtlingsarbeit	Erfurt	Multiplikatoren	Erinnerungsort Topf & Söhne,
22.09.2021		Kaddisch nach einem Lebenden, D 1969; Gespräch mit Karl Prümm über Karl Fruchtmann	Filmreihe Jüdische Geschichte(n) - Film & Gespräch	Weimar	Interessierte	Stiftung Gedenkstätte Buchenwald, Kino mon ami Weimar
22.09.2021		„Der Weg nach Oobliadooh“ von Fritz Rudolf Fries. Gespräch mit Helmut Böttinger	Lesung & Gespräch	Jena	Interessierte	Lesezeichen e.V.
23.09.2021		Hilkje Hänel: Wer hat Angst vorm Feminismus	Das politische Buch im Gespräch	Online	Interessierte	Gleichstellungs-beauftragte Erfurt
23.09.2021		Ilse Nagelschmidt: Menschenrechte haben kein Geschlecht	Vortrag	Gera	Interessierte	Gleichstellungs-beauftragte Gera
23.09.2021		„Zusammenbruch des Alten – Empörung der Jugend“ - Vor 101 Jahren zog Friedrich Muck-Lamberty mit seiner Neuen Schar durch Thüringen	Sommer Talk mit Ausstellung und Musik	Erfurt	Interessierte	Radio F.R.E.I., Kulturquartier Erfurt
23.09.2021		Kati Naumann: Wo wir Kinder waren	Das politische Buch im Gespräch	Gräfenthal	Interessierte	Heimat- und Geschichtsverein „Die Pappenheimer“ e.V.
23.09.2021		Gefährdete Demokratie? Geschichtsrevisionismus, Verschwörungsmythen und Pandemie-Leugnung	Tagung	Erfurt	Interessierte	Mobit e.V.
24.09.2021	25.09.2021	Daniil Charms. Veranstaltung zum 80. Jahrestag der Leningrader Blockade	Vortrag, Lesung und Konzert	Ilmenau, Nordhausen	Interessierte	

26.09.2021		Kati Naumann: Wo wir Kinder waren	Das politische Buch im Gespräch	Judenbach	Interessierte	Stiftung Judenbach
27.09.2021		ACHAVA Schülerforum	Schülerforum	<i>Erfurt</i>	Schüler*innen	ACHAVA e.V., Thüringer Landtag
27.09.2021		Kataharina Nocun/Pia Lamberty: True Facts. Was gegen Verschwörungserzählungen wirklich hilft.	Das politische Buch im Gespräch	Online	Interessierte	Evangelische Akademie
28.09.2021		Marko Martin: Die verdrängte Zeit - Vom Verschwinden und Entdecken der Kultur des Ostens	Das politische Buch im Gespräch	Greiz	Interessierte	Bibliothek Greiz
30.09.2021		The Peanut Butter Falcon	Film & Gespräch	Arnstadt	Interessierte	Arbeit und Leben, Ilmkreis
30.09.2021		Grit Lemke: Kinder von Hoy. Freiheit, Glück und Terror	Das politische Buch im Gespräch	Hermsdorf	Interessierte	AWO Jugendhaus Hermsdorf
06.10.2021		Kathrin Klausmeier: „So eine richtige Diktatur war das nicht“ – Vorstellungen Jugendlicher von der DDR. Geschichtspolitische Erwartungen und empirische Befunde	Fachgespräch	Teistungen	Interessierte, Pädagogen	Grenzlandmuseum Eichsfeld
06.10.2021	08.10.2021	Das KZ-Mittelbau-Dora	Projektstage	Nordhausen	Schüler*innen	Angergymnasium Jena
07.10.2021		Alles auf Start, Chancen nutzen! Die Corona-Krise als Sprungbrett für Jugendpolitik und Jugendbeteiligung in Thüringen	Workshop	Online	Multiplikatoren	Evangelische Akademie, Landesjugendring
07.10.2021		Janko Lauenberger und Juliane von Wedemeyer: Die wahre Geschichte von Ede und Unku	Das politische Buch im Gespräch	Ilmenau	Interessierte	TU Ilmenau

08.10.2021		Halbstarke Vorurteile und knallharte Fronten ... ist da noch was zu machen? Zur Arbeit mit rechtsextrem einstiegsgefährdeten und orientierten Jugendlichen.	Fachtagung	Jena	Sozialarbeit	Distanz e.V.
11.10.2021		Corona-Krise – Was war, was bleibt? Gesprächsrunde	Gespräch / Diskussion	Erfurt	Interessierte	Evangelische Akademie
12.10.2021		Smart City und Gesundheit – Diagnose ohne Arzt?	Diskussions- und Vortragsreihe	Live-TV-Veranstaltung Gera	Interessierte	Bundeszentrale für politische Bildung, FUNKE Medien, Stadt Gera, TLM
12.10.2021		Karin Hartewig: Süßes aus dem Osten. Schokolade aus Saalfeld	Das politische Buch im Gespräch	Saalfeld	Interessierte	
12.10.2021		Yvonne Andrä, Stefan Petermann: Jenseits der Perlenkette. Eine Reise in die kleinsten Dörfer Thüringens	Das politische Buch im Gespräch	Walldorf	Interessierte	Stadt- und Kreisbibliothek Meiningen
13.10.2021		Sabine Michel, Dörte Grimm: Die anderen Leben. Generationengespräche Ost	Das politische Buch im Gespräch	Neudietendorf	Interessierte	Frauen- und Familienzentrum
05.10.2021	14.10.2021	„Performative Spurensuche zu Eduard Rosenthal“	5 Schülerprojekttag	Jena	Schüler*innen	JenaKultur, Jenaplanschule
14.10.2021		Tom Thieme: Gegen das System. Linker Extremismus in Deutschland	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	
14.10.2021		Rene Wiese: Die kalten Ringe. Gesamtdeutsch nach Tokio 1964	Das politische Buch im Gespräch	Teistungen	Interessierte	Grenzlandmuseum Eichsfeld
15.10.2021		Harald Jähner: Wolfszeit. Ein Jahrzehnt in Bildern (1945–1955)	Das politische Buch im Gespräch	Sondershausen	Interessierte	Förderverein Cruciskirche
16.10.2021		Daniela Martin: „... die Blumen haben fein geschmeckt“. Das Leben meiner Urgroßmutter Anna L (1893 – 1940)	Vortrag	Weimar	Interessierte	Lebenshilfe e.V.

18.10.2021	19.10.2021	Politische Bildung back to school - Workshops zur Intervention von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit	Workshop	Apolda	Schüler*innen	Distanz e.V.
19.10.2021		Bernhard Hanneken: Deutschfolk - das Volksliedrevival in der BRDDR	Das politische Buch im Gespräch	Gotha	Interessierte	
13.10.2021 19.10.2021	20.10.2021	Lothar Tautz: „Neun Jahrhunderte jüdisches Leben in Thüringen - Der Erfurter Leuchter“	Schulprojekt	Erfurt	Schüler*innen	Gegen Vergessen e.V.
19.10.2021		Roman Grafe: „Die Schuld der Mitläufer. Anpassen oder Widerstehen in der DDR“	Schülerseminar	Jena	Schüler*innen	Gemeinschaftsschule Wenigenjena
19.10.2021	20.10.2021	Feindberührung	Film-Zeitzeugen-Projekt	Sonneberg, Eisenach	Interessierte	ThLA
20.10.2021		„Zusammenbruch des Alten - Empörung der Jugend“ - Vor 101 Jahren zog Friedrich Muck-Lamberty mit seiner Schar durch Thüringen	Schulprojekttag	Rudolstadt	Schüler*innen	Friedrich-Adolf-Richter Schule - freie Gemeinschaftsschule der AWO Rudolstadt
21.10.2021		Götz Aly: Das Prachtboot. Wie Deutsche die Kunstschatze der Südsee rauben.	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	Erinnerungsort Topf & Söhne
21.10.2021		Uta Bretschneider: Heimat. Räume, Gefühle, Konjunkturen	Das politische Buch im Gespräch	Hildburghausen	Interessierte	
21.10.2021		Ländlicher Raum - Handlungsraum zwischen Tradition, Resignation und Gestaltungswillen	Fachtag	Neudietendorf	Fachpublikum	Evangelische Akademie Thüringen
21.10.2021	21.10.2021	Feindberührung	Film-Zeitzeugen-Projekt	Saalfeld	Interessierte	ThLA
21.10.2021		„Zusammenbruch des Alten - Empörung der Jugend“ - Vor 101 Jahren zog Friedrich Muck-Lamberty mit seiner Schar durch Thüringen	Vortrag, Gespräch, Ausstellung und Musik	Rudolstadt	Interessierte	Bibliothek Rudolstadt

21.10.2021		Roman Grafe: Sie können mich einsperren, ich bin bereit. Wie zwei fränkische Pfarrer mit ihren Gemeinden den Nazis trotzten.	Schülerseminar	Weimar	Schüler*innen	Friedrich-Schiller Gymnasium Weimar
21.10.2021	23.10.2021	Schülerzeitung „Nachricht und Interview“	Schülerseminar	<i>Weimar</i>	Schüler*innen	
22.10.2021	23.10.2021	Transformationserfahrungen: Lebensweltliche Umbrüche in Ostdeutschland nach 1990	Internationales Symposium	<i>Weimar</i>	Fachpublikum / Interessierte	Stiftung Ettersberg
22.10.2021		Florian Schubert: Antisemitismus im Fußball	Das politische Buch im Gespräch	Jena	Interessierte	Fanprojekt Jena
23.10.2021		Kati Naumann: Wo wir Kinder waren	Das politische Buch im Gespräch	Gera	Interessierte	Stadt- und Regionalbibliothek Gera
24.10.2021		„Anders leben“ - Nachdenken über die Zukunft („Philosophisches Frühstück“)	Seminar	Rudolstadt	Interessierte	Bibliothek Rudolstadt
24.10.2021	02.11.2021	Studienreise Israel	Studienreise	Orte in Israel	Multiplikatoren	
26.10.2021		Stefan Hördler/Christoph Kreutzmüller: Die fotografische Inszenierung des Verbrechens. Das Auschwitz-Album	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	Erinnerungsort Topf & Söhne
26.10.2021		Michael Jeismann. Die Freiheit der Liebe	Das politische Buch im Gespräch	Gotha	Interessierte	Forschungskolleg Transkulturelle Studien / Sammlung Perthes der Universität Erfurt
28.10.2021		Klaus Holz: Antisemitismus gegen Israel	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	Ev. Akademie
28.10.2021		Mirna Funk: Zwischen Du und Ich	Buchlesung	Erfurt	Interessierte	Gleichstellungs- beauftragte Erfurt
01.11.2021	04.11.2021	Wie klingt Meinungsfreiheit?	Ferienworkshop für Jugendliche	<i>Erfurt</i>	Jugendliche	Gedenkstätte Andreasstraße

01.11.2021	12.11.2021	(L)Ostdeutschland – Ein Thementag zur DDR-Geschichte an Thüringer Schulen	9 Schülerseminare	Gera, Bad Lobenstein, Erfurt, Weimar, Jena, Berga	Schüler*innen	Stiftung Ettersberg
03.11.2021		Maxim Leo: Wo wir zu Hause sind: Die Geschichte meiner verschwundenen Familie	Das politische Buch im Gespräch	Gera	Interessierte	Stadtbibliothek
03.11.2021		Anne Weber: Annette, ein Heldinnenepos	Das politische Buch im Gespräch	Weimar	Interessierte	Kulturdirektion Weimar
05.11.2021		„Eltern, Kinder, Stasihaft“	Film und Gespräch	Nordhausen	Interessierte	Gegen Vergessen e.V.
05.11.2021		Cornelia Gutermann-Bauer „Kassandra“	Theaterstück	Bad Salzungen	Interessierte	Landratsamt Wartburgkreis
08.11.2021		„Was hält Europa zusammen?“ mit Prof. Dr. Rita Süßmuth und Prof. Dr. Richard Schröder	Geisaer Schlossgespräch	Geisa	Interessierte	Point Alpha Stiftung
09.11.2021		Johannes Nichelmann: „Nachwendekinder“. Die DDR, unsere Eltern und das große Schweigen	Das politische Buch im Gespräch	Heilbad Heiligenstadt	Interessierte	Grenzlandmuseum Schifflersgrund
10.11.2021		Endlich Tacheles (Film)	Filmreihe Jüdische Geschichte(n) - Film & Gespräch	Gera	Interessierte	Metropol Kino Gera
11.11.2021		Felix Körner: Politische Religion. Theologie der Weltgestaltung Christentum und Islam	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	Bistum Erfurt
13.11.2021		Ensemble Opus 45: „Ich hatte einst ein schönes Vaterland.“ 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland	Kammerkonzert und Lesung	Nordhausen	Interessierte	KZ Gedenkstätte Mittelbau-Dora
15.11.2021		Simone Trierer: Sinti in der DDR. Alltag einer Minderheit	Das politische Buch im Gespräch	Ilmenau	Interessierte	TU Ilmenau, Jazzclub Ilmenau
15.11.2021	17.12.2021	Sinti in der DDR. Alltag einer Minderheit	Ausstellung	Ilmenau	Interessierte	TU Ilmenau, Jazzclub Ilmenau e.V.

15.11.2021		Lothar Tautz, Annette Hildebrandt: Protestanten in Zeiten des Kalten Krieges	Buchlesung	Eisenach	Interessierte	Evangelische Kirchgemeinde Eisenach
16.11.2021	17.11.2021	Halbstarke Vorurteile und knallharte Fronten ... ist da noch was zu machen? Zur Arbeit mit rechtsextrem einstiegsgefährdeten und orientierten Jugendlichen.	Gespräche und Workshops	Schleiz, Eisenach	Sozialarbeit/ Jugendarbeit	Distanz e.V.
17.11.2021		Inszenierte Realität im DEFA-Spielfilm: Dr. med. Sommer II	Film & Gespräch	Greiz	Interessierte	Kino UT99 Greiz
18.11.2021		Inszenierte Realität im DEFA-Spielfilm: Zwei schräge Vögel	Film & Gespräch	Schmiedefeld am Rennsteig	Interessierte	Touristeninformation Schmiedefeld
19.11.2021		Das Mädchen aus dem Fahrstuhl	Film & Gespräch	Arnstadt	Schüler*innen	Vision Kino
22.11.2021	23.11.2021	Demokratiewerkstatt Schule	Schülerseminar	Weimar	Schüler*innen	Schule ohne Rassismus
22.11.2021		Walter Kaufmann - Welch ein Leben!	Film & Gespräch (SKW)	Weimar	Schüler*innen	Vision Kino
22.11.2021		Walter Kaufmann - Welch ein Leben!	Film & Gespräch	Weimar	Interessierte	Kino mon ami Weimar
23.11.2021		Walter Kaufmann - Welch ein Leben!	Film & Gespräch	Suhl	Interessierte	Cineplex Suhl
24.11.2021		Walter Kaufmann - Welch ein Leben!	Film & Gespräch (SKW)	Rudolstadt	Schüler*innen	Vision Kino
24.11.2021		Walter Kaufmann - Welch ein Leben!	Film & Gespräch	Rudolstadt	Interessierte	Soziokulturelles Zentrum Saalgärten
25.11.2021		Eva Tolasch: Häusliche Gewalt und Prävention	Vortrag	Online	Interessierte	Gleichstellungs- beauftragte Gera
26.11.2021		Das Böse hat einen Namen. Von schillernden Schurkinnen und fürchterlichen Fieslingen in Werken der Populärkultur	Online-Talk	Online	Interessierte	Evangelische Akademie, TLM

29.11.2021		Edda Schönherz: Die Solistin – Roman einer Frau die von Deutschland nach Deutschland wollte	Schülerlesung	Zeulenroda	Schüler*innen	Friedrich-Schiller-Gymnasium Zeulenroda
01.12.2021	02.12.2021	Vom Hort bis zur NVA. Kindheit und Jugend in der DDR	Schülerseminar	<i>Weimar</i>	Schüler*innen	EJBW, Schule ohne Rassismus
08.12.2021	10.12.2021	Vom Hort bis zur NVA. Kindheit und Jugend in der DDR	Kooperationsseminar	<i>Weimar, Erfurt</i>	Schüler*innen	EJBW, Stiftung Ettersberg
13.12.2021		Schocken – Ein deutsches Leben (Film)	Filmreihe Jüdische Geschichte(n) - Film & Gespräch	Weimar	Interessierte	Kino mon ami Weimar

Corona-bedingt entfallene Veranstaltungen

Zeitraum von/am	bis	Titel der Veranstaltung	Veranstaltungsform	Ort	Zielgruppe	Partner
24.01.2021		Detlef Pollack: Das unzufriedene Volk. Protest und Ressentiment in Deutschland von der friedlichen Revolution bis heute	Das politische Buch im Gespräch	Ettersburg	Interessierte	Schloss Ettersburg
Februar		Die Lebensgeschichte des schwarzen Buchenwald-Häftlings Gert Schramm	Vortrag	Erfurt	Schüler*innen	
22.02.2021		„Eduard Rosenthal – Fragmente eines Lebens“	Film & Gespräch	Gera	Interessierte	Metropol Kino Gera
23.02.2021	24.02.2021	Sabine Michel, Dörte Grimm: Die anderen Leben. Generationsgespräche Ost	Das politische Buch im Gespräch	Neudietendorf, Bad Salzungen	Interessierte	Krügerverein, Bibliothek Bad Salzungen
25.02.2021		Ingo Schulze: Die rechtschaffenen Mörder	Das politische Buch im Gespräch	Mühlhausen	Interessierte	Buchhandlung Strecker
26.02.2021		Yvonne Andrä, Stefan Petermann: Jenseits der Perlenkette. Eine Reise in die kleinsten Dörfer Thüringens	Das politische Buch im Gespräch	Kranichfeld	Interessierte	Evangelische Akademie Thüringen
02.03.2021		Judy Slivi: Von Gotha nach Israel: Fritz Noack (1890 - 1968) Mediziner, Sozialist und Zionist	Vortrag	Gotha	Interessierte	
04.03.2021		Monika Stenzel, Ulrike Jackwerth: He du Glückliche. 29 Lebensgeschichten	Das politische Buch im Gespräch	Hildburghausen	Interessierte	Frauenkommunikationszentrum BINKO
05.03.2021		Ilse Nagelschmidt: Berühmte Frauen. Lebenswege und Visionen -Rosa Luxemburg	Vortrag	Bad Salzungen	Interessierte	Stadt- und Kreisbibliothek Bad Salzungen
10.03.2021		„Solange Sie noch Arme haben“	Film & Gespräch	Gera	Schüler*innen und Interessierte	Metropol Kino Gera, Gedenkstätte Amthordurchgang

15.03.2021	17.03.2021	Das KZ Mittelbau-Dora	Projekttag	Nordhausen	Schüler*innen	KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora
17.03.2021	18.03.2021	Yvonne Andrä, Stefan Petermann: Jenseits der Perlenkette. Eine Reise in die kleinsten Dörfer Thüringens	Das politische Buch im Gespräch	Camburg, Themar	Interessierte	Evangelische Akademie Thüringen
23.03.2021		Martin Aust: Die Schatten des Imperiums - Russland seit 1991	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	Stiftung Ettersberg
25.03.2021		Dietrich Heither: Die Morde von Mechterstädt 1920. Zur Geschichte rechtsradikaler Gewalt in Deutschland	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	Erinnerungsort Topf & Söhne
01.04.2021		Matthias Biskupek, Reinhold Andert: Du mit Deiner frechen Schnauze: Renate Holland-Moritz	Das politische Buch im Gespräch	Waltershausen	Interessierte	Stadt Walterhausen, Seniorenakademie
13.04.2021	15.04.2021	Wolf Harlander: 42 Grad	Das politische Buch im Gespräch	Meiningen, Rudolstadt, Erfurt	Interessierte	Bibliotheken
22.04.2021		Mandy Tröger: Pressefrühling und Profit. Wie westdeutsche Verlage 1989/1990 den Osten eroberten	Das politische Buch im Gespräch	Asbach-Sickenburg	Interessierte	Grenzmuseum Schiffersgrund
25.04.2021		European Young Audience Award	Film und Gespräch	<i>Erfurt</i>	Schüler*innen	Deutsche Kindermedien-Stiftung Goldener Spatz
27.04.2021		Bernd Lindner: Nähe+Distanz. Bildende Kunst in der DDR	Das politische Buch im Gespräch	Greiz	Interessierte	
28.04.2021		„Eduard Rosenthal – Fragmente eines Lebens“	Film & Gespräch	Gera	Interessierte	Metropol Kino Gera
03.05.2021		Tillmann Bendikoski: 1870/71: Der Mythos von der deutschen Einheit	Das politische Buch im Gespräch	Hermisdorf	Interessierte	Freundeskreis Hermisdorfer Gespräch

04.05.2021		Stefan Hördler/Christoph Kreutzmüller: Die fotografische Inszenierung des Verbrechens. Das Auschwitz-Album	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	Erinnerungsort Topf & Söhne
10.05.2021		Der Weg nach Oobliadooh	Lese-Konzert	Jena	Interessierte	Thür. Jazzmeile, Lesezeichen e.V., Jena Kultur
11.05.2021	12.05.2021	Ronen Steinke: Terror gegen Juden. Wie antisemitische Gewalt erstarkt und der Staat versagt.	Das politische Buch im Gespräch	Weimar, Nordhausen	Interessierte	Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau Dora
11.05.2021		Yvonne Andrä, Stefan Petermann: Jenseits der Perlenkette. Eine Reise in die kleinsten Dörfer Thüringens	Das politische Buch im Gespräch	Walldorf	Interessierte	Evangelische Akademie Thüringen
15.05.2021		Lange Konrad Wolf Nacht	Film und Gespräch	Jena	Interessierte	Lese-Zeichen e.V., Theaterhaus Jena
19.05.2021		Peter Fleischmann: Jagdszenen aus Niederbayern	Film & Gespräch	Erfurt	Interessierte	Initiative Kinoklub Erfurt e.V.
20.05.2021		Fußball als einigendes Band: Das geheime deutsch-deutsche Fußballspiel von Altenburg 1981	Vortrag / Podiumsdiskussion	Altenburg	Interessierte	Eintracht Frankfurt Museum, VHS
20.05.2021	21.05.2021	Yvonne Andrä, Stefan Petermann: Jenseits der Perlenkette. Eine Reise in die kleinsten Dörfer Thüringens	Das politische Buch im Gespräch	Kölleda, Bechstedt	Interessierte	Evangelische Akademie Thüringen
25.05.2021		Eckehart Schmidt: Muslimisches Leben in Thüringen	Vortragsreihe	Saalfeld	Interessierte	Bistum Erfurt
27.05.2021		Assem Hefny: Islam in Geschichte und Gegenwart	Vortragsreihe	Saalfeld	Interessierte	Bistum Erfurt
02.06.2021		Wolfgang Benz: Theresienstadt. Eine Geschichte von Täuschung und Vernichtung	Das politische Buch im Gespräch	Arnstadt	Interessierte	
03.06.2021		Matthias Kanzler: Islam und Islamismus. Muslime zwischen Religion und Ideologie	Vortragsreihe	Saalfeld	Interessierte	Bistum Erfurt

06.06.2021		Emsemble Opus 45: Ich hatte einst ein schönes Vaterland. 1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland (321 - 2021)	Kammerkonzert und Lesung	Nordhausen	Interessierte	KZ Gedenkstätte Mittelbau-Dora
07.06.2021	10.06.2021	Andreas Speit: Verqueres Denken. Gefährliche Weltbilder in alternativen Milieus	Das politische Buch im Gespräch	Weimar, Gera, Heiligenstadt, Mühlhausen	Interessierte	Mobit e.V.
18.06.2021		Das KZ-Außenlager Ellrich-Juliushütte in der deutsch-deutschen Erinnerung	Tagung	Walkenried	Interessierte	KZ-Gedenkstätte Mittelbau-Dora
06.07.2021		Tanja Langer: Meine kleine Großmutter	Das politische Buch im Gespräch	Erfurt	Interessierte	Frauenzentrum Erfurt
20.10.2021		Niemand zurücklassen. Kindheit und Jugend in Zeiten von Corona	Tagung	<i>Erfurt</i>	Fachpublikum	FH Erfurt
21.10.2021		Ilse Nagelschmidt: Ich bereue nichts. Ich würde es immer wieder tun. Genauso.	Vortrag	Gera	Interessierte	Volkshochschule Gera
21.10.2021		Kati Naumann: Wo wir Kinder waren	Das politische Buch im Gespräch	Hildburghausen	Interessierte	
23.10.2021		Kurzfilmnacht „Freischwimmer“ zur Ausstellungsfinissage	Film und Gespräch	Artern	Interessierte	
18.11.2021		Uffa Jensen: Nationalsozialismus als Thema der Kolonialismus- und der Holocaustforschung – ein Überblick über aktuelle Kontroversen	Vortrag	Erfurt	Interessierte	Erinnerungsort Topf & Söhne
23.11.2021		Ilse Nagelschmidt: Berühmte Frauen. Lebenswege und Visionen - Rosa Luxemburg	Vortrag	Bad Salzungen	Interessierte	Stadt- und Kreisbibliothek Bad Salzungen
24.11.2021		Wenn uns die Wörter fehlen – Geflüchtete Frauen erzählen über ihre Zeit in Deutschland	Film & Gespräch	Jena	Interessierte	
25.11.2021		Katrin Boeckh - Perestrojka und danach. Wie kam es vor 30 Jahren zur Auflösung der Sowjetunion?	Vortrag	Geisa	Interessierte	Point Alpha Stiftung

30.11.2021		Christoph Türcke: Natur und Gender. Kritik eines Machbarkeitswahns	Das politische Buch im Gespräch	Ettersburg	Interessierte	Schloss Ettersburg
06.12.2021		Gunnar Decker: „Zwischen den Zeiten.“ Die späten Jahre der DDR	Das politische Buch im Gespräch	Altenburg	Interessierte	VHS Altenburg
07.12.2021	08.12.2021	Demokratiewerkstatt Schule	Schülerseminar	<i>Weimar</i>	Schüler*innen	Stiftung Ettersberg
09.12.2021	10.12.2021	Seminar: Das deutsch-israelische Verhältnis seit dem Kalten Krieg	Seminar	Geisa	Interessierte	Point Alpha Stiftung
09.12.2021		Freistaat Mittelpunkt	Film & Gespräch	Erfurt	Interessierte	Erinnerungsort Topf & Söhne
15.12.2021		Schocken – Ein deutsches Leben	Filmreihe „Jüdische Geschichte(n)“ - Film & Gespräch	Gera	Interessierte	
16.12.2021		Mit dem Fahrrad um die Welt	Interkultureller Workshop	<i>Erfurt</i>	Schüler*innen	